MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1910

248 (2.6.1910) Abendblattt

urn:nbn:de:bsz:mh40-141904

# General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 248. Donnerstag, 2. Juni 1910. (Abendblatt.)


## Post festum.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 1. Juni.

Die Leichenreden sind allmählich verklungen. Die Erregung der letzten Monate und Wochen verebbt langsam, und wenn man romantisch veranlagt ist, könnte man fast sagen: „Die Erde hat uns wieder." Die alte preußisch-deutsche Erde nämlich, von der man doch wird sagen müssen: sie hat sich über all dem nicht verändert. Wirklich, äußerlich ist diese ganze preußische Wahlrechtsbewegung, wie jeder junge Tag uns von neuem und immer eindringlicher lehrt, spurlos an uns vorübergegangen. Zum mindesten an denen, die Gewalt über uns haben. Gemeinhin nimmt man doch wohl an, wenn eine Partei ein bedeutsames Unternehmen der Regierung gestört hat, daß dann die Beziehungen zwischen beiden sich wandeln oder wenigstens in etwas sich abkühlen müßten. Herr v. Zedlitz hat mit Recht im „Tag" daran erinnert, wie Hohenlohe einst den konservativen Kartellgenossen mit dem großen Regierungszorn gedroht hatte. Und als das Zentrum anno 1906 die kolonialen Forderungen abgelehnt hatte, ward der Reichstag aufgelöst und der Partei der Mitte hundertjährige Fehde angesagt. Hier hat Herr v. Heydebrandt dem Kanzler eine ganz persönliche Niederlage beigebracht, hat geradezu gegen ihn für das Zentrum optiert, aber: „darum keine Feindschaft nicht". Gemächlich gleiten wie früher die Fäden hinüber und herüber. Kein Mensch denkt an eine Revision der beiderseitigen Beziehungen, die in Preußen in einer Personalunion zwischen der konservativen Partei und der Verwaltung bestehen. Wenn es so ist, dann wären die Konservativen, um an das Wort des alten „Hexenmeisters" Miquel zu erinnern, in der Tat die „größten Esel" gewesen, wenn sie die Vorlage nicht abgelehnt hätten, die im Grunde doch dazu bestimmt war, ihrem Parteiinteresse viel oder wenig Abtrag zu tun. Vielleicht hat man hier überhaupt den Schlüssel dafür, warum die Aktion im Sande verrinnen mußte. Die Konservativen haben ja eine feine Witterung für solche Dinge, haben es nebenbei bemerkt bei ihren weitverzweigten Beziehungen auch leicht, sie zu haben. Sie hätten, wenn Gefahr im Verzuge war, die Vorlage schon noch akzeptiert; zumal bei dem kleinen Zugeständnis, das der Antrag Schorlemer von ihnen annoch erforderte nach dem prinzipiellen, das sie dem Zentrum bereits gebracht hatten, für sie wirklich nichts zu riskieren war. Wir gehen nicht so weit wie die „Kreuzzeitung", die ernstlich zu behaupten scheint, es sei Herrn v. Bethmann-Hollweg lieb gewesen, daß der Entwurf scheiterte. Eine solche Felonie möchten wir dem Manne, der sichtlich die kerndeutsche Treue darzustellen liebt, nicht zutrauen. Aber daß sein Herz nicht bei der Sache war, hat Herr v. Bethmann immerhin deutlich verraten. Die Energie kam spät und an einer im großen Zusammenhang der Dinge unbeträchtlichen Stelle. So wie sie eingeleitet war, war es wirklich kein Wunder, daß die Reformaktion schließlich in schmählichen Mandatsschacher ausmündete. Offiziös tröstet sich Herr v. Bethmann damit, daß auch Rom nicht an einem Tage erbaut ward. Das ist schon richtig und wir selber neigen gewiß nicht dazu, die Sache tragisch zu nehmen. Aber für das Prestige des leitenden Staatsmanns bleibt die Affäre in Aufbau, Entwicklung und Ausgang doch nicht dienlich. Und seine Beziehungen zu den Konservativen haben dadurch kaum gewonnen. Er ist nun schon bald ein Jahr Kanzler und Ministerpräsident, aber er kann kein fröhlich Jubiläum begehen. Nach wie vor schwankt sein Charakterbild in der Tagesgeschichte, noch immer fand er keine irgendwie sichere Mehrheit, im Gegenteil, er hat nacheinander so ziemlich alle Parteien sich verfeindet, zum mindesten sie mißtrauisch gemacht. Er steht im nächsten Winter dank seiner eigentümlich zurückhaltenden Methode, die man mit einem dem Rechtsleben entnommenen Ausspruch die „Prozeßführung durch die Parteien" nennen könnte, genau da, wo er vorm Jahr schon stand.

Was nun werden wird? Die Konservativen bemühen sich sichtlich, Herrn v. Bethmann-Hollweg einzuschüchtern: er möchte ja nicht wieder eine neue Vorlage machen, an dem „bewährten Bau" des preußischen Staats nicht rütteln. In den Kreisen der Regierung jedoch ist man, wie man versichern hört, überzeugt, daß eine solche Vorlage dennoch kommen müsse. Fragt sich nur, wann. Die Meldungen, daß schon der Herbst einen neuen Wahlrechtskampf sehen könnte, sind natürlich fröhliche Torheit. Im Herbst wird zunächst Herr v. Moltke nach Pensionopolis verziehen. Dem neuen Manne (die Zahl der Kandidatenkombinationen zu vermehren, hat keinen Sinn) wird dann auch die Einbringung und Vertretung der neuen Vorlage zufallen. Doch ist es nicht wahrscheinlich, daß er sofort nach diesem heißen Eisen greifen wird. Zunächst wird man wohl die Reichstagswahlen abwarten. Sind die vorüber, dann wird man auch in Preußen an die Reformierung des Wahlrechts gehen. Um so schneller, um so gründlicher, je weniger dann von der schwarz-blauen Mehrheit von heute übrig geblieben ist. Es ist wohl anzunehmen, daß man dann auch neue Wege einschlagen wird. Herrn v. Bethmanns bisheriges System, der weder mit der Presse, noch mit den Parteien zu arbeiten wünschte, der sich in sein Haus zurückzog und erst hervortrat, als das Porzellan schon zerschlagen war, hat Fiasko gemacht. Bei dem neuen Anlauf wird man vielleicht wieder versuchen müssen, zu der Methode der Verhandlungen von Mann zu Mann zurückzukehren, zunächst (wie das zeitweilig in der kurzen Epoche des Bülowblocks der Fall war) in Beratungen mit den Fraktionsführern festzustellen, was erreichbar ist, und dann erst, nach so gewonnener Einsicht in das zurzeit Mögliche und Durchsetzbare, die Vorlage einzubringen. Das sind indes für heute curae posteriores. Otto v. Bismarck, der sich auf das politische Geschäft verstand, hat gemeint, man solle nicht zu viel Hasen auf einmal jagen. Man kann gewiß die Erfahrungen und Erlebnisse dieser verunglückten Wahlrechtskampagne bei den Reichstagswahlen verwenden, aber man soll zunächst alle Kraft doch für diese Wahlen selbst einsetzen. Und es ist das Gute der gründlich verregneten preußischen Kampagne, daß sie die Schlachtreihen nicht getrennt hat, daß gemäßigte und fortgeschrittene Linke als die natürlichen Bundesgenossen, die sie sind, nun Schulter an Schulter in den Kampf ziehen können.

## Politische Uebersicht.

* Mannheim, 2. Juni 1910.

### Die Verbündeten des Herrn von Heydebrand.

In einem Artikel unter dieser Ueberschrift nimmt die Nationalliberale Korrespondenz in sehr bemerkenswerter Weise Stellung zur neuesten Enzyklika des Papstes Pius X. Sie schreibt:

Die „Germania", das führende Zentrumsblatt, hat an derselben Stelle, an der sie sonst die politischen Leitartikel veröffentlicht, diese Enzyklika Pius X. im Wortlaut abgedruckt. Die Lesart der „Germania" stimmt, obschon sie offensichtlich um Milderung der gröbsten Beschimpfungen bemüht ist, mit dem Text der „Deutsch-Ev.-Korr." (vergl. Mannheimer „Gen.-Anz." No. 244) wörtlich überein; die Abweichungen betreffen nur Nebensächliches. So liest man statt „rebellische": widerspenstige Mämer, statt „korrumpierter": verkommener Fürsten usw. Die Fassung der „Deutsch-Ev.-Korr." wird hierdurch als authentisch bestätigt. Der deutsche Protestantismus ist somit durch das Oberhaupt der anderen christlichen Konfession in einer Weise verleumdet und besudelt worden, die alles bisherige noch in den Schatten stellt. Die Zentrumspresse aber, die doch den konfessionellen Frieden ständig im Munde führt, gibt sich zur Verbreitung dieser Fluchepistel des allerheiligsten Pontifex her, der sich nicht scheut, ohne jeden äußeren Anlaß, lediglich zum höheren Ruhme eines jubilierenden Heiligen dem deutschen Volk und der Dynastie, welche uns die Reformation schenkte, die ungeheuerlichsten Beleidigungen ins Gesicht zu schleudern. Die Angelegenheit gewinnt damit ihre hochpolitische Bedeutung und wird ihre Folgen haben. Vorerst aber interessiert uns die Frage, ob und wie diejenige deutsche Partei, welche dem Klerikalismus wieder zur alten Machtstellung verhalf und sich in allen wichtigeren politischen Aktionen mit ihm auf Gedeih und Verderb verbündet zeigt, den ihr hingeworfenen Fehdehandschuh aufnimmt. Die bündlerische „Deutsche Tageszeitung", welche ja auch die frivolsten Provokationen des Ultramontanismus gelassen einstreckt, weil er ihr die materiellen Interessen des Agrariertums fördern hilft, sagt selbst hier bezeichnenderweise kein Wort. Die „Kreuz-Ztg." allerdings rafft sich zu folgender kurzen Abwehr auf: „Einem solchen Vorgehen des Papstes gegenüber, wenn es wirklich erfolgt ist, müssen alle Versuche, den äußeren Frieden unter den Konfessionen zu fördern, erfolglos bleiben, und die öffentliche Abwehr solcher Beschimpfungen durch die evangelische Christenheit muß bald und mit aller Entschiedenheit erfolgen. Das geschichtliche und moralische Urteil über die Reformation und die Reformatoren, das in den oben mitgeteilten Sätzen ausgesprochen wird, zeugt ja freilich von einer so grotesken Unwissenheit, daß jedes Wort der Widerlegung überflüssig ist. Aber der böse Wille, der aus ihnen spricht, muß aufs schärfste in seine Schranken gewiesen werden." Diese Auslassung des Organs des Herrn von Heydebrand und der doch auch evangelischen konservativen Partei

## Feuilleton.

### Wiener Theater

von Ludwig Hirschfeld.

* Wien, Ende Mai.

Der letzte Premierenabend des Burgtheaters war ein sehr verspäteter Nachzügler aus der Zeit Schlenthers. Unter ihm wurde Oskar Wildes „Idealer Gatte" noch erworben, höchst überflüssigerweise, denn die Komödie ist vor ein paar Jahren im Theater in der Josefstadt über 100 mal gegeben und gründlich abgespielt worden. Mittlerweile ist auch der Wilde'sche Witz und Geist ein bißchen aus der Mode gekommen und die Aufführung im Burgtheater ist nicht darnach, den Dichter wieder in Mode zu bringen. Man nahm das paradoxe leichte Spiel bitterernst und schwer und es wurde ein steifes Gesellschaftsstück daraus ohne jenen koketten, liebenswürdigen Reiz, den die Aufführung bei Jarno hatte. Das Publikum verhielt sich diesmal der Komödie gegenüber auffallend kühl und beinahe wäre dieses erfolgreiche Stück durchgefallen. Wichtiger und interessanter als dieser Novitätenabend sind andere Burgtheaterereignisse: Das Wiederauftreten des 80jährigen Bernhard Baumeister und vor allem der neue Vertrag mit Kainz. Die nächsten 10 Jahre gehört er dem Burgtheater, nicht als Gast und Star, sondern als wirkliches Mitglied, hoffentlich auch als Regisseur. Es ist nicht bekannt geworden, welche materielle Zugeständnisse dem Künstler gemacht worden sind, doch spricht man von einem Honorar von 1500—2000 Mark per Abend. Aber auch über diese ungewöhnlich hohen Ziffern hat man sich hier nicht besonders gewundert, denn man fühlt es, daß Kainz dem Burgtheater unentbehrlich ist. Dieser neue Kainz-Kontrakt ist der erste große Erfolg Baron Bergers.

In der Hofoper geht eine dürftige Saison zur Neige. Sie brachte noch ein Ballett „Mondweibchen" von dem bewährten Tanzdichter S. Regel, Musik von H. v. Goldberger. Ein Ballett im herkömmlichen Stil, ohne allen modernen literarischen Ehrgeiz, ohne jeden tieferen Sinn. Nichts als ein liebenswürdiger Vorwand, um schöne Bilder, Kostüme und Beine auf die Bühne zu bringen. Wie alle altmodischen Ballette hat auch dieses einen höchst komplizierten Inhalt; irgend eine Liebesgeschichte zwischen dem Mann im Monde und einer Meerjungfrau. Sie gibt den Ausstattungskünstlern der Hofoper Gelegenheit, Außerordentliches zu leisten, z. B. die Ueberschwemmung der Bühne mit Meereswellen, die eigentlich Balletttmädchen sind. Der Komponist lieferte die nötigen Tänze vom Walzer bis zum Czardas. Dann noch eine Erstaufführung von Goldmarks „Götz von Berlichingen". Mahler hatte die Oper seinerzeit abgelehnt, hauptsächlich wegen des Willner'schen Textbuches, das eine recht skrupellose Bearbeitung der Goethe'schen Dichtung ist. Seither ist das Werk in Frankfurt und Budapest und anderen Städten gegeben worden und der 80. Geburtstag des Komponisten war der Anlaß, es auch in Wien zu spielen. Aus bloßen künstlerischen Erwägungen hätte man es kaum getan, denn der „Götz" ist ohne Zweifel die schwächste Arbeit Goldmarks. Darüber konnte weder die sorgfältige und liebevolle Aufführung täuschen, noch der herzliche Achtungserfolg, der dem greisen Komponisten bereitet wurde.

Im Deutschen Volkstheater ist das große Reinemachen vor den Sommerferien glücklich beendet. Heuer ist es besonders gründlich durchgeführt worden. Zunächst ein Einakterabend: „Bei Seiner Exzellenz", eine Charakterstudie von Josef Melbourn. Der Charakter, um den sichs handelt, gehört einem Ministerpräsidenten, der allen Protektionsbemühungen um eine frei gewordene Präfektenstelle widersteht, und die Stelle unbeirrt dem würdigsten verleiht. Eine moralisch-satirische Viertelstunde, die harmlos verging. Dann ein einaktiges Drama „Irrlichter im Schnee" von Clarice Tartufari. Es besteht aus Ehebruch, Schwindsucht, Gewehrschüssen und Stimmungspausen, ist abwechselnd langweilig und unangenehm spannend, und wurde heftig ausgezischt. Den Erfolg des Einakterabends bildet das bereits von Berlin her bekannte Schauspiel „Der Unbekannte" von Oskar Bendiener, eine Gaunerkomödie, die zu zwei Dritteln glänzend gemacht ist. Acht Tage darauf die dreiaktige Komödie „Das Reithäkchen" von Eduard Guireau, ein bereits in Berlin abgelehnter Schwank, dem es hier nicht besser erging. Dazu wurde ein Einakter „Das Rettungsmittel" von Ludwig Huna gegeben. Wieder einmal der elegante Einbrecher, den die Betroffene durch eine Heirat retten will, aber er lehnt die lebenslängliche Freiheitsstrafe dankend ab. Huna bleibt trotz dieses nichtigen Scherzes ein sympathisches, österreichisches Talent, von dem man etwas erwarten darf. Und noch eine Premiere: „Nervöse Frauen" von Blum und Toché, ein Schwank, der schon bei seiner Erstaufführung vor 20 Jahren veraltet gewesen ist. Das im Zischen geübte Publikum lehnte diese alte letzte „Novität" energisch ab.

Immer um diese Zeit, wenn die Wiener Direktoren mit ihren Lodenhütern dem Publikum den Theaterbesuch vergällen, sorgen Berliner Ensembles für künstlerische Anregung. Voriges Jahr war es Brahm mit seinem Ibsenzyklus. Heuer spielte uns Reinhardt seine Klassiker vor. „Der Kaufmann von Venedig", „Judith", „Hamlet", „Die Räuber" lauter wunderschöne und anregende Abende, auch wenn man die Auffassung nicht immer zu teilen vermochte. Merkwürdig verlief die Wiener Premiere von Hofmannsthal Komödie „Christinas Heimreise". Nach den bösen Berliner Erfahrungen hatte der Dichter bekanntlich das Stück umgearbeitet und den letzten Akt gänzlich weggelassen. Diese Fassung, die in Budapest ausgezischt wurde, machte auch in Wien keinen rechten Eindruck. Der richtige literarische Erfolg: man

MARCHIVUM

wird als Aeußerung eines gewissen Gemeinschaftsgefühls mit den beleidigten, protestantischen Interessen ja begrüßt werden können. Aber es fragt sich angesichts der gehäuften Brutalität jener Beschimpfungen doch, ob denn das alles sein soll. Die Frivolität dieser vom Zaune gebrochenen Herausforderung und ihre Weitergabe durch die deutsche Zentrumspresse beleuchtet auch das Wesen des Zentrums selbst. Und diejenige Partei, die mit ihm so eng liiert ist, wie die Konservativen dank der Rührigkeit des Herrn von Heydebrand, wird es sich gefallen lassen müssen, daß die vox populi sie mit diesem ultramontanen Vorstoß identifiziert, sie für diese ungeheuerlichen Vorgänge mit haftbar macht, wenn sie nicht in ganz anderer Weise als durch derart lahmen und mehr formellen Protest, wenn sie nicht vor allem auch in der praktischen Politik den hingeworfenen Fehdehandschuh aufnimmt. Die Konservativen im Lande werden jetzt endlich erkennen, in welche Gemeinschaft sie Herr von Heydebrand und der Lase gebracht hat. Es wird an ihnen sein, dem verblendeten Führer zu bedeuten, daß sie sich für diesen Alliierten bedanken, der ihr protestantisches Ehrgefühl und ihr aufrechtes Deutschtum in derart schnöder Weise mit Füßen tritt.

## Reichsversicherungsordnung.

= In der gestrigen Sitzung der 16. Kommission für die Reichsversicherungsordnung wurde zunächst anstelle des § 35 der Regierungsvorlage folgender § 35 angenommen:

Die unteren Verwaltungsbehördeabteilungen für Arbeiterversicherung nehmen nach den Vorschriften dieses Gesetzes die Geschäfte der Reichsversicherung wahr und erteilen in Angelegenheiten der Reichsversicherung Auskunft.

Die Abteilungen für Arbeiterversicherungen können nach den Vorschriften dieses Gesetzes die Versicherungsträger in deren Angelegenheiten unterstützen. Die Landesversicherung kann den Abteilungen für Arbeiterversicherungen noch andere Aufgaben als der knappschaftlichen Versicherung übertragen.

Die §§ 36 und 38 enthalten Bestimmungen über Sonderversicherungsämter. Es sollen danach besondere Versicherungsämter errichtet werden können, insbesondere für Betriebsverwaltungen und Dienstbetriebe des Reichs und der Bundesstaaten und für Betriebe von Knappschaftsvereinen. Hier entspann sich eine lebhafte Diskussion, in der die Regierungskommissare, namentlich die Vertreter der beteiligten Ministerien, unter Berufung auf die Besonderheiten der staatlichen Betriebe und des Bergbaubetriebes für die Beibehaltung der Bestimmungen des Entwurfes eintraten. Aus der Mitte der Kommission wurde darauf hingewiesen, daß insbesondere für das Gebiet der Rechtsprechung in der Arbeiterversicherung kein Grund vorliege, die Staatsbetriebe anders zu stellen als die Privatbetriebe. Namentlich nachdem man durch das Gesetz vom 30. Juni 1900 die beruflichen Schiedsgerichte durch territoriale ersetzt habe. Dagegen wurde von verschiedenen Seiten eingeräumt, daß bezüglich der Ansicht wegen der räumlichen Ausdehnung der staatlichen Verkehrsbetriebe und der Besonderheiten im Bergbau besondere Bestimmungen erwägenswert seien. Es werde auch hier auf den Umfang der Obliegenheiten ankommen, die den unteren Verwaltungsbehörden zugewiesen werden sollen. Man solle daher vorläufig die Sonderversicherungsämter ablehnen unter Vorbehalt besonderer Bestimmungen für die staatlichen Betriebe bis zur 2. Lesung. Die §§ 36 und 38 (Sonderversicherungsämter) wurden hierauf abgelehnt. In Konsequenz der anderen beiden Fassungen der §§ 34 und 35 wurden die §§ 37 und 39 gestrichen.

Eine längere Debatte rief § 41 hervor. Nach der Regierungsvorlage muß ein ständiger Stellvertreter für den Leiter der unteren Verwaltungsbehörde als Versicherungsamtmann bestellt werden, der in der Regel zum höheren Verwaltungsdienst oder Richteramt befähigt sein soll. Gegen den obligatorischen Stellvertreter wurde angeführt, daß namentlich in kleineren Städten die Anstellung eines solchen besonderen Beamten nicht notwendig sei; während für die obligatorische Anstellung geltend gemacht wurde, daß die Kreis-Kommunal-Verwaltungen in der Regel wegen der damit verbundenen Kosten die Bestellung eines Stellvertreters ablehnen würden, und daß alsdann die Geschäfte der Arbeiterversicherungen, die durch den Entwurf sehr vermehrt würden, in ungenügender Weise durch einen unteren Beamten erledigt werden würden. Für die juristische Qualifikation des Stellvertreters wurde hauptsächlich die Tätigkeit der unteren Verwaltungsbehörde als rechtsprechende Instanz ins Treffen geführt. Während, wie andererseits betont wurde, es zunächst noch nicht feststeht, in welchem Umfange die untere Verwaltungs-Behörde diese Tätigkeit auszuüben haben werde, z. B. für das Gebiet der Unfallversicherung, und daß namentlich bei kleineren Behörden die Vertretung durch einen auf dem Gebiete der Arbeiterversicherungen erfahrenen mittleren oder unteren Beamten unbedenklich zugelassen werden könne. Der obligatorische Stellvertreter mit juristischer Qualifikation wurde abgelehnt und § 41 unter Ablehnung der Regierungsvorlage in folgender Fassung angenommen:

Der Leiter der unteren Verwaltungsbehörde ist der Vorsitzende der Abteilung der Arbeiterversicherung. Es kann ein Stellvertreter, der durch Vorbildung oder Erfahrung auf dem Gebiete der Arbeiter-Versicherung geeignet ist, bestellt werden.

Ist die Abteilung für Arbeiterversicherung bei einer gemeindlichen Behörde errichtet, so bestellt den Stellvertreter des Vorsitzenden der Gemeindeverband, dessen Bezirk den der Abteilung für Arbeiterversicherungen umfaßt. Wo das Landesgesetz für die Wahl höherer gemeindlicher Beamter eine Bestätigung vorschreibt, gilt das auch für die Bestellung des Stellvertreters.

Die §§ 42—46 wurden in Verfolg der Beschlüsse zu §§ 34—35 gestrichen, während die §§ 47 und 48 mit der Abänderung angenommen wurden, daß die Bestimmung der Zahl der Beisitzer des Versicherungsamtes nicht auf mindestens 12 festgesetzt würde, sondern nach Bedarf vom Versicherungsamt festgesetzt werden soll.

## Das „Wort Gottes" der Zentrumspresse.

Der Generalvikar des Bistums Metz, Dr. Pelt, hatte vor einiger Zeit, wie die „Revue ecclesiastique du diocese de Metz" (so heißt das nur französisch erscheinende Amtsblatt für die lothringische katholische Geistlichkeit) meldete, auf der Synode die Forderung aufgestellt, „auf der Kanzel als Stellvertreter Gottes nur das Wort Gottes zu verkündigen". Die „Lothringer Volksstimme", Bischof Benzlers Zentrumsblatt, bemerkt hierzu: „Was Herr Dr. Pelt in der Synode gesagt hat, ist von jeher die Ansicht der „Lothringer Volksstimme" gewesen. Zum Gotteswort gehört auch die Bekämpfung der für Sitte und Glauben gefährlichen Presse und das Anempfehlen der katholischen Presse." Fürwahr eine kostbare Auslegung des Begriffs: Wort Gottes! Da wäre eigentlich nur noch ein Schritt weiter zu machen, und die katholische d. h. die Zentrums-Presse selbst als Gotteswort zu bezeichnen.

# Deutsches Reich.

— **Zu den Verhandlungen im Baugewerbe.** Es sind nunmehr feste Beschlüsse über die Generalversammlung des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe gefaßt worden. Man hat als Versammlungsort Leipzig, als Termin den 6. Juni, 4 Uhr nachmittags gewählt. An diesem Tage um 9 Uhr abends läuft die Frist ab, bis zu der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich über die Einigungsvorschläge der Unparteiischen beim Reichsamt des Innern zu äußern haben. Der Bescheid der Arbeitgeber kann also nur drahtlich nach Berlin übermittelt werden. Man darf wohl in der späten Ansetzung des Termins eine Bestätigung dafür sehen, daß Schwierigkeiten nicht mehr zu erwarten sind. Wenn das Votum der großen Arbeitgeberorganisation gefallen ist, beginnen — angenommen, daß es und besonders auch das der Arbeitnehmer zustimmend lautet — die Beratungen in den lokalen Organisationen. Es muß bis Mitte Juni eine Einigung herbeigeführt sein. Bleiben Streitfragen übrig, so sollen auch diese örtlichen Fragen einem schiedsrichterlichen Urteil unterworfen werden.

## Badische Politik.

### Die Jungliberalen.

* Pforzheim, 1. Juni. Unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikanten Emil Suedes fand gestern abend die Generalversammlung des jungliberalen Vereins statt. In seinem Bericht über das letzte Jahr bezeichnete der Vorsitzende die Stellung der Jungliberalen als die der Warner vor einer Rückwärtsbewegung der großen nationalliberalen Partei, zu der die Jungliberalen sich rechnen, sowie als die der Vermittler zwischen Nationalliberalen und Linksliberalen. Auch bei den Landtagswahlen hat sich diese Stellung dokumentiert. Daß die Wahlrechtsreform in Preußen das bekannte unrühmliche Ende gefunden, sei nur zu begrüßen. Hoffentlich gelingt es, die preußische Regierung zu nötigen, ein besseres Wahlrecht in Vorschlag zu bringen. Im badischen Landtag habe die Einigkeit zwischen den liberalen Parteien sich erfreulicherweise durch die ganze Session hindurch erhalten. Man könne hier mit der Haltung des fortschrittlichen Abgeordneten Odenwald zufrieden sein, obgleich man nicht sagen könne, daß er bis jetzt für lokale Wünsche mehr erreicht habe als sein Vorgänger Wittum. Es scheint, daß die Regierung gleicherweise den Forderungen der Pforzheimer Bürgerschaft gegenüber steht, ob die Vertretung liberal oder fortschrittlich ist. Wie aus Pressemitteilungen hervorgehe, habe Herr Odenwald heute eine Anzahl Mitglieder des badischen Landtages hierher geführt, um sie mit den Pforzheimer Verhältnissen bekannt zu machen. Es wäre aber nur zu wünschen, daß er die Abgeordneten außer zu der abnorm glänzend situierten Aktiengesellschaft Kollmar und Jourdan auch zu einem mittleren oder kleineren Geschäft geführt hätte, damit sie ein richtigeres Bild von der Lage der Pforzheimer Industrie erhielten, und so sich den Wünschen und Anliegen der Stadt Pforzheim geneigter zeigten. Mit dem Wunsche, daß es doch noch später einmal gelinge, zur großen liberalen Partei zu gelangen, schloß Herr Suedes seinen Jahresbericht. Die Versammlung schloß mit einer lebhaften Aussprache zu Gunsten einer regeren Agitation.

## Vom badischen Landtag.

W. Karlsruhe, 2. Juni.

In der heutigen Sitzung wurde zunächst nach dem Beschluß der ersten Kammer, ermäßigte Ausgabeposition 18 unter Titel 16 des Budgets des Ministeriums des Innern, Förderung der Landwirtschaft um M. 5000 ermäßigt. Dann wurde die Beratung über den zweiten Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1910/11 zu Ende geführt. Die Positionen wurden sämtlich genehmigt. Zu dem Titel Zoll- und Steuerverwaltung stellte die sozialdemokratische Fraktion den Antrag, aus dem Erträgnis der Biersteuer eine Summe von M. 100 000 der Regierung zur Verfügung zu stellen zwecks Unterstützung der durch die Steuer arbeitslos gewordenen Brauereiarbeiter. Abg. König erklärte namens der nationalliberalen Partei, daß sie dem Antrage zustimmen werde mit der Maßgabe, daß nur die unterstützt werden sollen, die durch die Steuer arbeitslos geworden sind. Für die fortschrittliche Volkspartei erklärte der Abg. Vogel-Mannheim seine Zustimmung. Das Zentrum verhielt sich durch den Abg. Dr. Zehnter ablehnend, der im übrigen beantragte, den Antrag an die Kommission zurückzuverweisen. Ministerialdirektor Göller erklärte, daß die Regierung nach wie vor auf einem ablehnenden Standpunkt verharre und begründete das mit grundsätzlichen Erwägungen. Schließlich lehnte der Großblock den Antrag Zehnter ab und stimmte dem sozialdemokratischen Antrag zu. Darauf wurden noch eine Anzahl von Petitionen erledigt.

Die nächste Sitzung wurde anberaumt auf Samstag früh 9 Uhr. Zur Beratung kommt u. a. die Heidelberger Schloßfrage.

## Badischer Landtag.

**2. Kammer. — 88. Sitzung.**

W. Karlsruhe, 2. Juni.

Der Präsident eröffnet kurz nach 9¼ Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch sind anwesend: Stellvertretender Leiter des Finanzministeriums Ministerialdirektor Göller und Regierungskommissare.

Auf der Tagesordnung steht: I. Mündlicher Bericht der Budgetkommission und Beratung über die von der Ersten Kammer ermäßigte Ausgabe-Position 18 unter Titel 16 A des Budgets Großh. Ministeriums des Innern: Förderung

---

langweilte sich, wollte es nicht zeigen, klatschte also eifrig Beifall und rief den in Wien so raren Dichter sehr oft und herzlich, als wollte man ihn ermuntern, bessere Stücke zu schreiben.

Von einem exotischen Reiz war ein anderes Gastspiel: das des Lemberger Nationaltheaters im Bürgertheater. Sie spielten uns die ganze polnische Dramatik der letzten hundert Jahre vor, Werke und Dichter, die in ihrer Heimat beliebt und berühmt und hier völlig unbekannt sind. Ein Teufelsspiel „Der verzauberte Kreis" von Lucian Rydel, einem Modernen, der merklich unter deutschem Einfluß, namentlich dem Gerhart Hauptmanns steht. Dann „die Rache" von Graf Fredro, ein Lustspiel in der Manier Molières, das neben Ibsen auch zur Darstellung gelangte. Den größten Erfolg hatte das Ensemble mit einer spießbürgerlichen Tragifarce „Die Moral der Frau Dulska" von Zapolska, einem etwas krassen und grellen, aber sehr echten Sittenstücke. Diese Stücke wurden von dem Ensemble mit einer großen intensiven Leidenschaftlichkeit dargestellt, die auch dem der Sprache unkundigen Zuhörer etwas sagte.

Auf derselben Bühne erlebte ein Wiener Stück „Ware" von Robert Schen und Otto Stößl seine, von der Zensur Jahre lang verhinderte Uraufführung. Eine tüchtige dramatische Arbeit, sowohl im Gefüge, wie im Dialog und in der Charakteristik, aber sie hätte eben um 15 Jahre früher gespielt werden müssen. Damals wäre der gewisse, jungwienerische Familienzug, die Aehnlichkeit mit den Erstlingswerken Schnitzlers und Dörmanns nicht so aufgefallen wie heute, wo dieses junge Wien zu altern anfängt. Die Ware, die hier gemeint ist, ist natürlich menschliche, weibliche Ware und der ganze Handel und Betrieb wird mit einer allzu genauen Gründlichkeit vorgeführt, so daß die Ironie nicht recht zum Vorschein kommt. Der Erfolg war stark.

Die Neue Wiener Bühne beschloß ihr Spieljahr mit der Berliner Groteske „Gespenster" von Jacques Burg und Walter Turszinsky, die hier unter dem Titel „Die Probiermamsell" gegeben wurde. Der allzu Berlinerische Warenhaushumor hat hier nicht gerade sympathisch gewirkt, aber er hat gewirkt und einen Erfolg erzielt, der gerade bis zum Saisonschluß reichte.

Schließlich noch im Theater in der Josefstadt ein Lustspiel „Liebeskunst" von Kourof und Carré, zwei Autoren, die vor Jahren mit einer geistreichen Komödie „Der Prinzgemahl" großen Erfolg hatten. Das veranlaßte sie, in dem nämlichen Genre fortzufahren. Das Thema ist noch immer originell genug, obwohl Flers und Caillavet mittlerweile ihren witzigen „König in Paris" geschrieben haben. Auch bei Kourof und Carré handelt sich's um einen solchen, in Paris weilenden König und seine junge Frau. Hier machen sie Station, nach den Enttäuschungen einer vierwöchentlichen Hochzeitsreise. Sie haben sich eigentlich sehr gern, aber es tritt immer irgend etwas störend zwischen ihre eheliche Liebe. Das Zeremoniell oder das Ballantemperament des Königs und am häufigsten die mädchenhafte Sprödigkeit der im Kloster erzogenen Königin. Also die Komödie der königlichen Ehe! ein artiges Lustspielthema, aber die Autoren lassen es alsbald im Stiche, um in die Schwankrichtung abzubiegen. Folglich gibt es wieder einmal den Liebesunterricht bei der erfahrenen galanten Schauspielerin, das gewisse Rendezvous der Hauptfiguren im zweiten Akt und so weiter. Aber das Publikum lacht dazu und folglich sind die Autoren im Recht.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Ein deutsche Akademie zu Weimar.

Unter diesem Titel veröffentlicht, Prof. Wilh. Schülermann soeben im Verlage für Literatur, Kunst und Musik ein Schriftchen.

„Es fehlt", so führt der Verfasser aus, „in Weimar eine geistige Zentrale, welche die zahlreichen künstlerischen und wissenschaftlichen Bestrebungen, Anstalten und Persönlichkeiten, die hier teils auseinander, teils nebeneinander herlaufen, in einem Brennpunkte vereinigt. Es fehlt eine dauernde Anziehungskraft für Gelehrte und künstlerische Kreise, die gerade hier als Vertreter einer deutschen Kultur auf entwicklungsfähiger Grundlage zu gemeinsamer Arbeit berufen scheint." Der Gedanke ist schon mehrfach aufgetaucht. Für diesen „Richtungspunkt", wo zum Sammeln geblasen wird für die Kritik über das Geleistete im Bereiche deutscher Sprache und Kunst — etwa wie in Frankreich bei der Académie Française — soll Weimar gewählt werden, weil hier der Boden schon durch seine weihevollen Erinnerungen berufen erscheint, wieder ein Sitz der Musen, ein Hort hoher Gedanken zu werden, wie einst, da die Besten ihrer Zeit hier ein fürstlich Gastrecht fanden. Die Akademie soll ihre Eigenart anderen ähnlichen Instituten gegenüber darin beweisen, daß sie „alle nicht künstlerischen Wissenschaften" ausschließt und alles vermeidet, „was mit Beruf, was mit Broterwerb" unmittelbar in Beziehung steht." Sie hat die Aufgabe, „das heimische Geistesleben der Vergangenheit und Gegenwart zu pflegen, die in Weimar bereits bestehenden staatlichen Anstalten für Kunst und Wissenschaft einheitlich zusammenzuschließen und die Gesamtheit der ihr zur Verfügung stehenden Bildungsmöglichkeiten zu Lehr- und Unterrichtszwecken der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Neben der Pflege wertvoller Ueberlieferungen soll sie vornehmlich das Geistesleben der Jetztzeit in seinen Erscheinungsformen würdigen und der deutschen Kultur ein Born der Verjüngung werden."

Die Organisation denkt sich der Verfasser so: Die Akademie bildet eine wissenschaftliche Genossenschaft unter Aufsicht des Staates und unter dem Schutze des Großherzogs von Sachsen. Dieser ernennt ihm geeignete erscheinende Gelehrte und Künstler zu Mitgliedern, zunächst solche, die in Weimar oder an der Universität Jena wirken. Nach Begründung der Akademie ergänzt und vergrößert sie sich selbst durch Zuwahl, für die es der Bestätigung durch den Protektor bedarf. Die Tätigkeit der Akademie würde in öffentlichen, unentgeltlichen Vorlesungen und Vorträgen vor einer Hörerschaft aus allen Klassen und Berufen bestehen, außerdem in Fortbildungskursen für Spezialgebiete gegen Entgelt. Ein Unterschied des Standes wie des Geschlechts soll dabei ausgeschlossen sein, damit Kultur auf breitester Grundlage dargeboten werden kann. Ferner würde die Akademie Preisausschreiben erlassen, Ehrenmitglieder ernennen, und in einer Zeitschrift sollte „die ganze zeitgenössische Dichtung und Denkarbeit auf künstlerisch-wissenschaftlichem Boden in den Bereich ihrer Betrachtung gezogen werden, und so würde dem sachlich abwägenden Urteile einer durchdachten Kritik als wünschenswerter Korrektur gegen die — nachtdurchwachte — Kritik der Schnellpresse ein entscheidender Anteil gegeben." Zur ersten finanziellen Unterstützung der Gründung schlägt der Verfasser vor, die aus Anlaß der Neuvermählung des Großherzogs gesammelte Landesspende zu verwenden.

MARCHIVUM

der Landwirtschaft, Ackerbauschule Hochburg. Berichterstatter Abg. Frhr. v. Mentzingen; II. Mündliche Berichte der Budget-Kommission und Beratung über den 2. Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1910 und 1911 und zwar: Ministerium der Finanzen, Ausgabe Titel 4, Forst- und Domänenverwaltung. Berichterstatter Abg. Sänger; Ausgabe Titel 6, Einnahme Titel 3 Zoll und Steuerverwaltung. Berichterstatter Abg. Süßkind; Ausgabe Titel 10, Ruhegehalte etc., Berichterstatter Abg. Weißhaupt-Pfullendorf; Einnahme Titel 5, Allgem. Kassenverwaltung, Berichterstatter Abg. Schwall; III. Bericht der Petitionskommission und Beratung über Petitionen.

Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Frhr. v. Mentzingen (Ztr.) erstattet den Bericht über die von der ersten Kammer ermäßigte Ausgabe-Position 18 unter Titel 16 A des Budgets des Ministeriums des Innern: Förderung der Landwirtschaft. Ackerbauschule Hochburg. Die Kommission beantragt die ausgeworfene Summe 25 000 M. um 5000 M. zu verkürzen.

Der Antrag wird angenommen.

Abg. Sänger (natl.) erstattet den Bericht über Ausgaben Titel 4 Forst und Domänenverwaltung aus dem zweiten Nachtragsetat des Ministeriums der Finanzen. Es werden 26 412 Mark angefordert für Bauaufwand für Kirchen und Pfarreien.

Abg. Dieterle (Ztr.) bittet, auch die Kirche in St. Blasien zu restaurieren.

Die Antwort des Ministerialdirektors Göller ist auf der Tribüne unverständlich.

Abg. Süßkind (soz.) erstattet den Bericht über Ausgabe Titel 6, Einnahme Titel 3 Zoll- und Steuerverwaltung.

Präsident Rohrhurst: Hierzu ist ein Antrag der Abg. Willi u. Gen. eingegangen dahingehend, daß aus dem Ertrag der Biersteuer ein Betrag von 100 000 Mark für die Unterstützung der arbeitslosen Brauereiarbeiter eingesetzt wird.

Abg. Willi (soz.): Die Biersteuer gibt einen erheblicheren Mehrertrag, als vorausgesehen wurde. Durch diese Steuer sind eine große Anzahl von Arbeitern brotlos geworden. Es ist daher nicht mehr als recht und billig, daß diese unterstützt werden. Ich bitte unserm Antrage zuzustimmen.

Abg. König (natl.): Es ist hier ein erneuter Antrag gestellt worden auf Bewilligung von 100 000 Mark für die Unterstützung der arbeitslosen Brauereiarbeiter. Wir haben schon s. Zt. der Unterstützung im Prinzip zugestimmt. Diese Zustimmung schließt ein die Erfüllung einer loyalen Zusage. Wenn also der Fall eintritt, daß Arbeiter brotlos werden, müssen wir der Entschädigung zustimmen. Wer aber infolge der Biersteuer brotlos geworden ist, das festzustellen, ist Sache der Regierung. Sie wird das zu prüfen haben. Der Betrag soll lediglich der Regierung zur Verfügung gestellt werden. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn wir Material zur Verfügung gehabt hätten über den Umfang der Entlassungen etc. Aber der Fall liegt so, daß wir noch gar nicht wissen, wie viel Arbeitslose vorhanden sind, auch die Wirkung der Biersteuer ist noch nicht abzusehen. Die verlangte Summe wird nur ausgegeben werden, wenn es nötig ist. Die Verfügung darüber wird der Regierung überlassen. Wir geben unsere Zustimmung mit der Maßgabe, daß nur da Unterstützungen erfolgen sollen, wo die Arbeitslosigkeit infolge der Steuer eintrat.

Abg. Zehnter (Ztr.) Ich beantrage, die Sache an die Kommission zurückzuverweisen, da jetzt nicht festgestellt ist, wer arbeitslos geworden ist und wie viele Personen. Dann möchte ich darauf aufmerksam machen, daß die Brauereiarbeiter kräftige Leute sind und doch genügend Beschäftigung anderweit finden können, zum Beispiel in der Landwirtschaft, wo Leutenot herrscht. Die Verhältnisse liegen hier auch anders als in der Tabakindustrie. Die Brauereiarbeiter sind keine gelernten Arbeiter. Wir werden gegen den Antrag Willi stimmen und ich bitte, meinen Antrag anzunehmen.

Abg. Süßkind (soz.): Ich habe das Vertrauen zu der Regierung, daß sie das Geld nicht leichtfertig verpulvern wird, sondern genau prüfen wird. Ich bitte den Antrag Zehnter abzulehnen und den Antrag Willi anzunehmen.

Abg. Kolb (Soz.): Die Zurückweisung an die Kommission wäre zwecklos, weil wir noch nicht wissen, welche Wirkung die Biersteuer hat. Ich bitte um Annahme des Antrages Willi.

Abg. Willi (Soz.): Ich bitte, den Antrag Zehnter abzulehnen.

Abg. König (natl.): Ich kann mir von dem Antrag Zehnter nichts versprechen. Wenn wir den Antrag Willi an die Kommission zurückverweisen, kommen wir nicht weiter. Die Regierung kann heute noch nicht Material zur Verfügung stellen. Nur dann könnte ich für den Antrag Zehnter stimmen, wenn die Regierung sich zu einer Unterstützung bereit erklärt und wir in der Kommission nochmals gemeinschaftlich mit der Regierung die Ausführung besprechen wollen.

Ministerialdirektor Göller: Ich habe schon früher den Standpunkt der Regierung dargelegt. Ich kann heute nur im wesentlichen nochmals hervorheben, was ich damals ausgeführt habe. Die Regierung steht nach wie vor auf einem ablehnenden Standpunkte. Wir sind der Meinung, daß grundsätzlich bei einer neuen Steuer nicht Entschädigungsansprüche geltend gemacht werden können. Es liegt auch die Gefahr vor, daß die Uebung einer Entschädigung weitgehende Konsequenzen nach sich ziehen kann. Ich verweise darauf, daß nachdem vom Reichstag beschlossen war, infolge der Tabaksteuer die Arbeiter zu entschädigen, auch die Zigarenfabrikanten eine Petition eingereicht haben auf Entschädigung. Der Vorgang ist also wenig einladend zur Nachahmung. Eine Unterstützung der Brauereiarbeiter ist auch seinerzeit im Reichstag anläßlich der Gründung der Brausteuergemeinschaft abgelehnt worden. Auch in Württemberg ist die Unterstützung abgelehnt worden. Abg. Dr. Zehnter hat schon darauf hingewiesen, daß die Verhältnisse in der Tabakbranche ganz anders liegen. In der Brauindustrie handelt es sich um Arbeiter, die keine Vorbildung nötig haben. Es ist daher für diese wesentlich leichter, in andere Berufe überzugehen. Ich möchte auch darauf hinweisen, daß infolge der Durchführung des Bierboykotts die Brauereien Arbeiterentlassungen vornehmen mußten. Durch eine Entschädigung würde die Regierung die Partei der Boykottierenden ergreifen. Der Abg. König hat ausgeführt, daß er nur da eine Unterstützung haben wollte, wo die Betreffenden durch die Steuer arbeitslos geworden sind. Ich nehme an, daß er die infolge des Bierboykotts arbeitslos Gewordenen nicht unterstützt wissen will. Es ist nun eine unmögliche Aufgabe, hier eine Unterscheidung zu treffen. Dann möchte ich noch auf die finanzielle Seite hinweisen. Durch den Boykott sind nicht nur die Brauereien geschädigt, sondern auch der Ertrag der Biersteuer hat Einbuße erlitten. Der Boykott wird sich auch ferner noch sehr bemerkbar machen. Aus diesen grundsätzlichen Erwägungen muß die Regierung die Unterstützung ablehnen.

Die nunmehr vorgenommene Abstimmung über den Antrag Zehnter ergab dessen Ablehnung. In der Diskussion über den Antrag Willi wird dann fortgefahren.

Abg. Weißhaupt-Pfullendorf (Ztr.): Ich werde gegen den Antrag Willi stimmen, nicht aus Unfreundlichkeit gegen die Arbeiter, aber weil der Bierboykott die Folge der Entlassungen ist. Die Steuer hätte ohne Boykott nicht große Entlassungen herbeigeführt. Infolge des Boykotts werden die Mehreinnahmen der Steuer gleich Null sein. Auch der Gewerbestand, die Industrie und der Mittelstand erleidet durch den Boykott großen Schaden.

Abg. Willi (Soz.): Der Boykott ist fast überall eingestellt worden, trotzdem ist der Konsum zurückgegangen. Das ist die Folge der Steuer. Redner tritt dann nochmals für seinen Antrag ein.

Ministerialdirektor Göller: Ich möchte den Ausführungen des Abg. Weißhaupt zustimmen, der sagte, daß nicht derartige Arbeiterentlassungen stattgefunden hätten, wenn nicht der Boykott inszeniert worden wäre. Diese Erfahrung ist in Württemberg und im Elsaß gemacht worden. Die Regierung kann die Aufgabe nicht lösen, die Arbeitslosen herauszufinden, die nur infolge der Steuer arbeitslos geworden sind.

Abg. Schmidt-Bretten (B. d. L.): Es ist noch nicht davon gesprochen worden, daß ein Konsumrückgang erfolgt ist dadurch, daß die Brauereien den Preis weit höher stellten, als die Steuer bedingte. Der Staat kann nun nicht herangezogen werden für Entschädigungen an Arbeitslose, die arbeitslos wurden, weil die Brauer und Wirte den Preis wesentlich erhöht haben und dadurch den Konsumrückgang herbeiführten.

Abg. Vogel-Mannheim (Vp.): Wir sind heute noch nicht weiter gekommen, als wie damals, wie wir den Antrag zum erstenmal beraten haben. Aber es handelt sich doch darum, daß die unterstützt werden sollen, die in ihrer Existenz gefährdet sind. Der Boykott ist eine Folge der Steuer. Meine Fraktion wird für die Unterstützung stimmen.

Abg. Dr. Zehnter (Ztr.): Ich bestreite, daß der Boykott die Folge der Steuer ist. Die Geschädigten mögen sich an diejenigen wenden, die den Boykott inszeniert haben. In den Ländern, wo kein Boykott veranlaßt wurde, ist kein Rückgang des Konsums erfolgt. Die Brauereiarbeiter sind keine gelernte Arbeiter und können in andere Berufe eintreten. Ich stimme aber auch gegen den Antrag, weil keine Norm für Unterstützungen aufgestellt ist.

Abg. Reinhardt (Ztr.): Heute liegt nur der nackte Antrag vor. Ohne Aufstellung von Normen wird auch, wenn der Antrag angenommen wird, wenig für die Brauereiarbeiter herauskommen. Aber ich werde für den Antrag stimmen, um den guten Willen zu zeigen.

Abg. Kolb (Soz.): Der Zentrumsstandpunkt begründet sich in der Zentrumspolitik. Den Boykott hat auch die Zentrumspresse empfohlen.

Die Positionen werden angenommen.

Der Antrag Willi wird vom Großblock gegen das Zentrum angenommen.

Abg. Weißhaupt-Pfullendorf (Ztr.) erstattet den Bericht über die Positionen Titel 10, Ruhegehalte etc.

Diese werden genehmigt.

Abg. Schwall (Soz.) erstattet den Bericht über Einnahme Titel 5, Allgemeine Kassenverwaltung.

Diese Position wird genehmigt. Damit ist der 2. Nachtragsetat erledigt und es wird zur Erledigung von Petitionen geschritten.

Abg. Gierich (kons.) berichtet über die Petition des Jakob Pabst in Wiesloch um Rechtshülfe. Es wird Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Derselbe Abgeordnete berichtet über die Petition des Kaufmanns Ludwig Pabst in Wiesloch um weitergehende Schadloshaltung wegen erlittener Untersuchungshaft. Sie wird der Regierung empfehlend überwiesen.

Abg. Koger (natl.) erstattet den Bericht über die Petition der Gemeinden Happach und Schürberg der Gesamtgemeinde Häg um weitergehende Staatsbeihilfe zum Schulhausbau in Happach.

Nach einer Befürwortung durch den Abg. Müller-Schopfheim wird die Petition der Regierung empfehlend überwiesen. Die Regierung führt aus, daß sie infolge der beschränkten Mittel zu einer Unterstützung nicht in der Lage ist.

Abg. Geiger (natl.) berichtet über die Petition des früheren Amtsgerichtsdieners, jetzigen Steuererhebers Ludwig Menger in Weissenheim um Pensionserhöhung. Die Petition wird als erledigt erklärt.

Abg. Kölblin (jglib.) berichtet über die Petition des Jakob Schelker in Egringen um Rechtshülfe. Es wird Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Abg. Reinhardt (Ztr.) berichtet über die Petition der Krankenwärter der psychiatrischen Klinik der Universität Freiburg im Breisgau um Besserung ihrer Dienstverhältnisse. An einer kurzen Diskussion hierüber beteiligen sich die Abgg. Pfeiffle, Fehrenbach, Göhring und der Regierungsvertreter Dr. Böhm. Dieser führt bei dieser Gelegenheit aus: Die Petition ist unter Umgehung aller behördlichen Instanzen direkt dem Landtag zugegangen. Dieses können wir nicht billigen, weil es zur Auflösung der Disziplin führt, doch sind wir bereit, auf die Petition einzugehen, ohne Groll und ohne Bitterkeit für die Petenten selbst. Die Regierung sagt wohlwollende Prüfung der berechtigten Wünsche zu. Es wird beschlossen, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Abg. Kramer (Soz.) berichtet über die Petition des Forstbediensteten-Vereins wegen Regelung der Gehälter der Gemeindewaldhüter. Nach einer Befürwortung durch die Abg. Müller-Schopfheim und Hilpert wird die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Darauf wird die Sitzung abgebrochen und auf Samstag früh 8 Uhr vertagt. Zur Verhandlung kommt u. a. die Heidelberger Schloßfrage.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. Juni 1910.

* Jubiläum. Frau Hebamme Luise Wolf auf dem Waldhof feiert am kommenden Sonntag ihr 25jähriges Jubiläum als Hebamme.

* Der Militärverein Mannheim unternahm am Sonntag, den 22. ds. Mts. bei schönstem Wetter einen äußerst gelungenen Familienausflug mit Musik ins Neckartal. 12.25 Uhr entführte das Dampfroß zirka 300 Personen nach Heidelberg. Dort angekommen, marschierte der Verein unter Leitung der Vergnügungskommission über die neue Brücke nach Neuenheim und begann den Aufstieg über den Philosophenweg zur Ruine der Michelskapelle. Mancher Schweißtropfen ging verloren, bis man am Rendezvous Hollstock ankam. Hier wurde Picknick gehalten. Nach halbstündiger Rast wurde der Weg durch die herrlichen, Schatten spendenden Waldungen über Holdermanns Eiche nach Ziegelhausen fortgesetzt und in dem idyllisch am Neckar gelegenen Garten des Gasthauses zum Adler eingekehrt. Die Schützenkapelle (Seezer) spielte lustige Weisen auf, die Gesangsabteilung trug mehrere schöne Lieder vor und ein Photograph, Herr E. Berlinghoff nahm einige schöne Gruppen auf. Auch am Tanze beteiligten sich die jungen und alten Ausflügler sehr lebhaft. Um 8 Uhr wurde von Ziegelhausen den Neckar entlang der Rückmarsch nach Heidelberg angetreten. Um 10 Uhr dampften die Teilnehmer wieder den heimischen Penaten zu.

* Der Speyerer Verkehrstag. Speyer schwimmt im Festesjubel. Fast jede Woche bringt ein andres Programm. Etwas Neues brachte der letzte Sonntag: ein Brezelfest. Die Veranstalter hofften auf großen Verkehr und nannten den Tag auch „Verkehrstag". Und in der Tat: die Hoffnungen wurden nicht getäuscht. Reges Leben und Treiben herrschte schon am Vormittag in der ganzen Stadt. Bier, Zigarre und Brezel gehören mit zu den charakteristischen Erzeugnissen der alten Kaiserstadt. Vormittags 11 bis 12 Uhr fand Standmusik am Altpörtel und auf dem Marktplatze statt, ausgeführt von den Pionieren und einer auswärtigen Regimentskapelle. Gegen 2 Uhr begann es zu regnen. Gleichwohl setzte sich der Festzug mit humoristischen Darstellungen der Brezel, des Bieres und der Zigarre unter Mitwirkung vieler Vereine, der Schuljugend und mehrerer Musikkapellen in Bewegung. Voran der Herold zu Pferd mit Brezelstandarte und zwei Begleitern mit Stadtfahnen; dann folgte eine große Schülergruppe, geführt von vier Turnern; die Schüler trugen Schärpen und Fähnchen in den Stadtfarben. An die Abteilung schlossen sich an: eine Regimentskapelle, ein Wagen mit dem Altpörtel und einer Stadtsoldatenwache, Handwerker mit den Zunftwappen der Maurer, Zimmerleute, Schmiede, Schlosser, Dachdecker, Spengler, Schreiner und Maler. Wieder war eine Schülergruppe eingestellt, hinter welcher der reizende mit Blumen geschmückte Wagen des Männerradfahrer-Vereins folgte. Der Wagen des Klubs Edelweiß führte eine „zeitgemäße" Ladung: den Halleyschen Kometen, beschützt von der Feuerwehrkapelle; appetitlich und freigebig zeigte sich der Wagen der Metzger (Metzgergehilfenverein); mit zwei fidelen Wagen war die Bierindustrie („Gambrino") vertreten. Der Pionierkapelle folgend, wurde von vier Männern eine Riesenbrezel getragen, hinter dieser fuhren der schmucke Wagen des Bäckergehilfenvereins und der der wohlbekannten Brezelfirma Kling. Schülergruppen unterbrachen an verschiedenen Stellen belebend das Bild. Den Beschluß des Zuges bildete der Wagen mit dem Dom, zwei Stadtsoldaten mit einem Offizier, gefolgt von Trägern der Zunftwappen der Bierbrauer, Küfer, Dreher, Sattler, Schneider, Schuhmacher, Metzger und Bäcker. Die wichtigsten Straßen der Stadt wurden passiert und zuletzt landete der Zug auf dem Festplatze, wo bereits Fräulein Kätchen Paulus aus Frankfurt a. M. die Füllung ihres 1200 Km. Gas fassenden Freiballons dirigierte. Der Regen zog unbarmherzig „Bindfäden". Fräulein Kätchen Paulus stieg in den „Reisekorb", mit ihr nahmen in dem Vehikel Platz Prof. R. Reger und der zurzeit in Urlaub weilende Soldat der afrikanischen Schutztruppe Lenhardt. 5 Minuten vor 5 Uhr erfolgte der Aufstieg. Die ungünstige Witterung ließ ein längeres Verweilen auf dem Festplatze nicht als rätlich erscheinen, auch lag ein solches Verweilen nicht in der Absicht der Festleiter. Der Trubel und Jubel sollte sich innerhalb der Stadt abspielen. Unter dem Voranritt der Musik zogen die Scharen wieder in die Stadt und verteilten sich in die verschiedenen Wirtshäuser. Nicht als unwesentlich darf die ins Festprogramm aufgenommene Schaufenster-Konkurrenz gelten, an der sich zahlreiche Firmen der Hauptstraße beteiligten. Fast überall war die unvermeidliche Brezel in die Dekoration einbezogen, mitunter in sinniger und humorvoller Weise.

* Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 2. April 1910 auf dem Bahnhof in Mannheim der Betrag von 29 Mk. 25 Pfg. (Fahrkarte); am 7. Mai auf dem Bahnhof in Heidelberg ein Geldbeutel mit 2 Mk. 44 Pfg.; am 8. Mai im Zug 374 ein Geldbeutel mit 4 Mk., abgeliefert in Heidelberg; am 8. Mai im Zug 861 ein Geldbeutel mit 5 Mk. 5 Pfg., abgeliefert in Heidelberg; am 8. Mai auf dem Bahnhof in Kirchheim b. H. der Betrag von 10 Mk.; am 9. Mai im Zug 462 der Betrag von 10 Mk., abgeliefert in Wockersheim; am 15. Mai im Zug 904 ein Geldbeutel mit 3 Mk. 26 Pfg., abgeliefert in Durlach; am 18. Mai auf dem Bahnhof in Heidelberg ein Geldbeutel mit 2 Mark 7 Pfg.; am 19. Mai im Zug 1050 ein Geldbeutel mit 6 Mk. 64 Pfg., abgeliefert in Heidelberg; am 22. Mai im Zug 1355 ein Geldbeutel mit 2 Mk. 46 Pfg., abgeliefert in Pforzheim; am 22. Mai im Zug 1740 ein Geldbeutel mit 13 Mk. 34 Pfg., abgeliefert in Almendingen; am 23. Mai im Zug 96 der Betrag von 40 Mk., abgeliefert in Konstanz.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Befinden Joseph Kainz' ist einer Meldung aus Wien zufolge andauernd sehr befriedigend. Der Künstler wird, wenn er auch das Bett noch nicht verlassen darf, Ende dieser Woche in den Garten des Sanatoriums gebracht werden. Gestern wurde der Verband gewechselt, wobei sich naturgemäß Schmerzen einstellten, die aber bald vergingen. Kainz erhält seit Montag auch keine schmerzstillenden Mittel mehr. Er war gestern froh gelaunt und unterhielt sich mit seinen zahlreichen Besuchern. Literarische und Bühnengrößen weilen fortwährend im Krankenzimmer, um dem Patienten die Zeit zu kürzen. In etwa vierzehn Tagen wird Kainz im Sanatorium auf dem Semmering Rekonvaleszentenaufenthalt nehmen.

Gottlieb Planck †. Die heutige Nummer der „Deutschen Juristen-Ztg." beschäftigt sich an mehreren Stellen mit dem dahingeschiedenen Wirkl. Geh. Rat Dr. Planck. Zunächst enthält sie an leitender Stelle einen warmen Nachruf aus der Feder des bekannten Leipziger Professors Dr. Rudolph Sohm, der den Entschlafenen als „einen Ruhm und eine Zierde unseres Volkstums, einen der Edelsten und Besten rühmt, die wir besessen haben." Das Gedächtnis an ihn, der zweifellos das geistige Haupt der zweiten Kommission war, wird sich, wie Sohm hervorhebt, unauslöschlich mit unserem Bürgerlichen Gesetzbuch verknüpfen. Im Anschluß an diesen Nachruf widmet der Schriftleiter und Verleger der D. Jur.-Ztg." Dr. Otto Liebmann dem Entschlafenen tiefempfundene Worte der Dankbarkeit für seine verdienstvolle Tätigkeit als Mitarbeiter der Zeitung. Endlich gedenkt der Justizrat Dr. J. Stranz in seiner „Juristischen Rundschau" des „großen Reorganisators des deutschen Rechts" mit Wärme. Es berührt wehmutvoll, daß Dr. Stranz, als dieser Nachruf erscheint, selbst nicht mehr unter den Lebenden weilt; er wird, wie mitgeteilt, heute zur letzten Ruhe bestattet.

Wilhelm Reich, dessen komische Oper „Die Heiteretei" mit schönem Erfolge in Essen über die Bühne ging, arbeitet gegenwärtig an einer dreiaktigen Operette „Marschall Vorwärts", deren Text von Porges-Milo und Georg Rundsky stammt.

Prof. Hans Olde, der Direktor der großherzoglichen Kunstschule in Weimar, hat sich entschlossen, das Direktorium an der der Anstalt, deren augenblickliche hohe Blüte nicht zum mindesten seiner umsichtigen und echt künstlerischen Leitung zu danken ist, im Laufe des Jahres niederzulegen. Sein Rücktritt, der besonders

MARCHIVUM

durch den Wunsch veranlaßt ist, seine künstlerischen Arbeiten mehr als bisher fördern zu können, wird hier in allen Kreisen aufs lebhafteste bedauert. Als sein Nachfolger soll der seit einem Jahre hier als Lehrer an der Kunstschule angestellte Professor Mackensen (Worpswede) in Aussicht genommen sein.

## Von Tag zu Tag.

— Die Gefahren des Schaffnerberufs. Hamm, 2. Juni. In verflossener Nacht stürzte der Schaffner Meyer aus Emden aus dem Personenzug Hamm-Emden. Die Leiche wurde in der Nähe von Erlinghausen aufgefunden.

— Entsetzliche Rache. Berlin, 2. Juni. Der „Lok.-Anz." meldet aus Deutsch-Ost: Ein Italiener stach seiner Frau, die während seiner Krankheit ein Liebesverhältnis angeknüpft hatte, auf einem Spaziergange mit einem Taschenmesser beide Augen aus.

# Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Berlin, 2. Juni. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hielten heute vormittag alle Fraktionen des Abgeordneten-Hauses Beiprechungen ab, bei denen es sich um die Frage der Erhöhung der Zivilliste gehandelt haben soll.

* Jauer, 2. Juni. Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis erhielten bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Regierungsbezirk Liegnitz 7 (Landeshut-Bolkenhain-Jauer) Proll (Soz.) 6483, Büchtemann (Fortschr. Vp.) 6429, Stroßer (kons.) 3878, Herschel (Zentr.) 3823 Stimmen. Zersplittert sind zwei Stimmen.

* Konstantinopel, 2. Juni. Nach Privatdepeschen türkischer Blätter sind die türkischen Truppen in Djakova eingezogen, ohne Widerstand zu begegnen. Sechs Führer der Albaner wurden verhaftet.

### Eisenbahnunfall.

* Schneidemühl, 2. Juni. Gestern abend entgleiste hier ein Rangierzug. Zwei Wagen wurden vollständig zertrümmert. Die Lokomotive liegt auf der Seite. Verletzt wurde niemand.

### Explosion.

* Schöneberg, 2. Juni. Wie der „Berl. Lok.-Anz." meldet, explodierte in der Schöneberger Gasanstalt eine Anzahl Benzinfässer. Das Feuer richtete an Maschinen und Gebäuden Schaden an.

### Wahlen in Ungarn.

* Budapest, 2. Juni. Die Morgenblätter erörtern den Sieg der Regierungspartei, welcher in diesem Umfange sehr überraschte. Von den 313 gewählten Abgeordneten gehören 201 der Regierungspartei, 14 der Andrassypartei, 39 der Kossuthpartei, 26 der Justhpartei und sieben der Klerikalen Volkspartei an. Die übrigen Abgeordneten verteilen sich auf die sonstigen Fraktionen.

### Die Cholera in Rußland.

w. Petersburg, 2. Juni. Die Gouvernements Taurin und Nichilew wurden für choleraverdächtig erklärt.

## Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 2. Juni. Im Laufe des heutigen vormittags hielten alle Fraktionen des preußischen Abgeordnetenhauses vertrauliche Sitzungen ab. Es handelte sich um eine Besprechung über die Erhöhung der Königl. Zivilliste, die schon im vorigen Jahre angekündigt wurde. Der Entwurf einer Erhöhung der Zivilliste wird begründet mit der inzwischen erfolgten Erhöhung aller Beamtengehälter, die sich nun auch auf die Hofbeamten erstrecken soll, was die Zivilliste mit fast ¾ Millionen Mark jährlich mehr belasten würde. Es wurde auf die notwendigen Erhöhungen der Apanage für die verheirateten Prinzen, auf die wichtigen Ausgaben der Krone für allgemeine Zwecke, beispielsweise für die königl. Theater, für die Herstellung der Schlösser usw. hingewiesen. Dem Vernehmen nach handelt es sich um 3 bis 4 Millionen Mark mehr. Nach dem Ergebnis der heutigen Fraktionsbesprechung — die Sozialdemokraten waren übrigens nicht zugegen — haben sich alle bürgerlichen Parteien für die Frage zustimmend geäußert. Heute abend wird eine Konferenz der Parteivorsitzenden mit dem Reichskanzler stattfinden. Demnächst, und zwar schon in den nächsten Tagen, soll dem preuß. Landtage eine Vorlage zugehen, die dann noch im Laufe der nächsten Woche verabschiedet werden soll. Die Zivilliste beträgt gegenwärtig 15 719 269 M.

### Eine neue Wendung in der Flora-Angelegenheit.

□ Aachen, 2. Juni. Von Murah Marcks in London, dem Verkäufer der Florabüste, erfährt der hiesige Lokalanzeiger, daß der Zweifel, ob Lucas der frühere Besitzer der Büste, das Werk gekauft hat oder nicht, widerlegt ist. Marcks hat ein Kontobuch von 1846 gefunden, in dem eine eigenhändige Eintragung von Lucas bestätigt, daß die Florabüste für 8 Pfund gekauft worden war. Marcks hat eine Kontobuchseite photographiert und ist damit nach Berlin abgereist. Marcks bietet Bode, wenn er die Büste zurückgibt, 300 000 M.

### Die Schiffahrtsabgaben.

□ Berlin, 2. Juni. Ueber den Stand des Gesetzentwurfes betr. Einführung von Schiffahrtsabgaben meldet eine offiziöse Berliner Korrespondenz: In etwa 14 Tagen wird die Vorlage dem Plenum des Bundesrates zugehen. Daß über das Grundprinzip des Entwurfes der Bundesrat im Plenum bereits eine Abstimmung vorgenommen hat, die zu einer Annahme führte. Da alle Einzelheiten in den Abschlüssen eingehend durchberaten sind, so darf eine Verabschiedung der Vorlage im Bundesrat noch vor der Sommerpause als sicher gelten. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß die abgegebenen Konzessionen, die im Interesse einer allgemeinen Zustimmung der Bundesstaaten gegenüber dem ersten Entwurf gemacht sind, zu einer einstimmigen Annahme der Vorlage im Bundesrat führt. Der Reichstag wird dann den Entwurf bei seinem Zusammentritt im Spätjahr vorfinden und nach seiner früheren Stellungnahme zu der ganzen Vorlage und in Rücksicht auf die vorgenommenen Abänderungen ihrer Einzelheiten darf man mit einer Annahme des Gesetzes durch eine erhebliche Mehrheit rechnen. Wenn nun die Ansicht ausgesprochen ist, daß dem Inkrafttreten des Gesetzes auch dann noch erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen wegen den Verhandlungen mit den fremden, an den Schiffahrtsabgaben interessierten Staaten, so ist diese Ansicht jedenfalls nur teilweise zutreffend. Für die Stromgebiete mit nur deutschen Uferstaaten, die Weser und Oder, kann das Gesetz nach seiner Verabschiedung sogleich in Kraft gesetzt werden. Die Abänderungen, durch die der Entwurf auch den zuletzt widerstrebenden Bundesstaaten annehmbar gemacht worden ist, bestehen im Wesentlichen in folgenden Punkten: Die dem Bundesrat zugedachte Befugnis, einen Staat auch gegen seinen Wunsch zum Beitritt zu dem Zweckverband zu verpflichten, und Stromverbesserungen zu dulden, kommt in Fortfall. Der Bundesrat soll keinerlei Befugnisse in dieser Frage mehr haben.

## Prinz Heinrich-Fahrt 1910.

(Von unserm Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 2. Juni.

### Das Ergebnis der ersten Schnelligkeitsprüfung.

Heute vormittag fand bereits zwischen 8 und 12 Uhr auf der 5,5 Kilometer großen Strecke bei Genthin die erste Schnelligkeitsprüfung statt. Zur Erläuterung der untenstehenden Liste sei bemerkt, daß der eingeklammerte Name derjenige des Fahrers ist. Die erste Ziffer ist die berechnete, die zweite Ziffer die gefahrene Zeit. Wo der Fahrer nicht angegeben ist, fährt der Besitzer. Das Ergebnis der Schnelligkeitsprüfung ist folgendes:

Wagen Nr. 1 Dr. Delmar-Budapest (Schwartz-Köln), Benz-Wagen, berechnete Zeit 4:03:1 Min., gefahrene Zeit 2:55 Min.

Nr. 2: Bernhard Flinsch-Frankfurt a. M., Benzwagen, 4:03:1, 2:55,2.

Nr. 3: Eduard Forchheimer-Nürnberg (Dr. Kiefer), Benzwagen, 4:03:1, 2:30.

Nr. 4: Arthur Henney-Hachenburg, Benzwagen 4:03:1, 2:30,6.

Nr. 5: Henry Rinaud-Mannheim (Fritz Würmell), Benz, 4:03,1, 2:29,6.

Nr. 6: Carl Schwartz-Köln, Benz, 4:03,1, nicht gestartet.

Nr. 7: Richard Spitzner-Frankfurt a. M., Benz, 4:03:1, 2:28,2.

Nr. 8: Herbert Ephraim-Görlitz, Opel, 4:03:1, 2:26,2.

Nr. 9: Paul Theodor Frank-Wien, Opel, 4:03:1, 2:53.

Nr. 10: Henry Rinaud-Mannheim (Robert Koch), Opel, 4:03:1, 2:37.

Nr. 11: Fritz Opel-Rüsselsheim, Opel, 4:03:1, 2:29,6.

Nr. 12: Heinrich Opel-Rüsselsheim, Opel, 4:03:1, 2:22,38.

Nr. 13: Hermann Wendt-Berlin, Opel, 4:03:1, 2:47,4.

Nr. 14: Hans Tauber-Charlottenburg, Benz, 4:05:7, 3:35,4.

Nr. 15: Baron Hugo v. Klinger-Reichenberg i. B., Raf, 4:06:7, Reif gebrochen.

Nr. 16: Edmond Tissot-Mannheim, Berliet, 4:06:6, 3:38,8.

Nr. 17: Edmond Tissot-Mannheim (Fahrer Henry Rinaud), Berliet, 4:06:8, 4:21,4.

Nr. 18: Fr. Weber-Braunschweig, Berliet, 4:06:8, 4:40,2.

Nr. 19: Oskar Buchloh-Berlin, Opel, 4:06:8, 4:04,6.

Nr. 20: August Moes-Choroszcy, Benz, 4:08:2 4:10.

Nr. 21: Willi Fuchs-Magdeburg, Gaggenau, 4:10:6, 2:53,4.

Nr. 22: Alfred Gerber-Karlsruhe, Gaggenau, 4:10:6, 2:36.

Nr. 23: Hermann Guhl-Karlsruhe, Gaggenau, 4:10:6, 4:44,8.

Nr. 24: Frh. v. Knussberg-Langenstadt-Schloß Oberlangenstadt, Gaggenau, 4:10:6, 2:48,2.

Nr. 25: Otto Rose-Magdeburg, Gaggenau, 4:10:6, 2:42.

Nr. 26: Ernst Schoemperlen-Karlsruhe, Gaggenau, 4:10:6, 2:39,2.

Nr. 27: Hans Weichsel-Magdeburg, Gaggenau, 4:10:6, 2:42.

Nr. 28: Herm. Diehl-Chemnitz, Presto, 4:10:6, 4:11.

Nr. 29: Georg Günther-Chemnitz, Presto, 4:10:6, 2:38,8.

Nr. 30: Louis Thomann-Straßburg i. E., Deutz, 4:11:8, 3:20,8.

Nr. 31: Eugen v. Rautenstrauch-Köln a. Rh. (Ost. Caminneci), Deutz, 4:11:8, 3:04,2.

Nr. 32: Fritz Mouson-Frankfurt a. M., Opel, 4:11:8, 2:37,4.

Nr. 33: Alfred Ginskey-Meffersdorf, Raf (Adolf Müller) 4:11:8, 3:16,8.

Nr. 34: Landrat v. Marx-Homburg v. d. H., Opel, 4:14:4, 2:51.

Nr. 35: Dr. R. Brosien-Mannheim (Mfr. Nadali), Benz, 4:16:2, 2:55,8.

Nr. 36: Fritz Erle-Mannheim, Benz, 4:16:2, 2:36,8.

Nr. 37: Fritz Erle-Mannheim (Otto Philipp), Benz, 4:16:2, 2:30, 4.

Nr. 38: Karl Neumaier-Mannheim, Benz, 4:16:2, 2:50, 2.

Nr. 39: Otto Aschoff-Halensee, Bergmann-Metallurgique, 4:16:2, 2:56, 4.

Nr. 40: Generaldirektor Bergmann-Berlin, Bergmann-Metallurgique, 4:16:2, 2:42, 2.

Nr. 41: Erbgraf von Schönborn-München, Bergmann-Metallurgique, 4:16:2, 2:51, 4.

Nr. 42: Dr. Caspar-Hannover (B. v. Langerke), Bergmann-Metallurgique, 4:16:2, 2:39:2.

Nr. 43: Oskar Cüpper-London, Bergmann-Metallurgique, 4:16:2, 2:42:4.

Nr. 44: Otto Lindpaintner-München, Bergmann-Metallurgique, nicht gestartet.

Nr. 45: Eugen von Baruch-Budapest, Oesterr. Daimler, 4:16:2, 3:49.

Nr. 46: Eduard Fischer-Wiener-Neustadt, Oesterr. Daimler, 4:16:2, 2:33.

Nr. 47: Fritz Hamburger-Wien (Graf Heinrich Schönfeld), Oesterr. Daimler, 4:16:2, 2:37.

Nr. 48: H. C. Hanson-Neukhünegg, Oesterreich. Daimler, 4:16:2, 3:14:8.

Nr. 49: Egon Ritter von Jaegermayer-Schloß Draßburg, Oesterr. Daimler 4:16:2, 2:44:6.

Nr. 50: Georg Graf Orssich-Schloß Orosleyze, Oesterreich-Daimler, 4:16:2, 3:0,06.

Nr. 51: Ferdinand Porsche-Wiener-Neustadt, Oesterreich. Daimler, 416:2, 2:32:6.

Nr. 52: Severin Schreiber-Wien, Oesterr. Daimler, 4:16:2, 2:39.

Nr. 53: Robert Voigt-Düsseldorf (B. Brauda) Oesterreich. Daimler, 4:16:2, 2:43:2.

Nr. 54: Siegfried Graf Wimpffen-Wien, Oesterr. Daimler, 4:16:2, 2:37:6.

Nr. 55: Baron Theodor von Liebig-Reisenberg i. B. (Paul Henze). Raf, 4:17:2, 3:48:2.

Nr. 56: Baron Oskar von Klinger-Reisenberg i. B., Raf, 4:17:2, nicht gestartet.

Nr. 57: Franz Heine-Hannover, Adler, 4:20:2, 2:45:2.

Nr. 58: Dr. Otto Kollmann-München, Adler, 4:20:2, 3;43,8.

Nr. 59: Karl Löhr-Koblenz, Adler, 4:20:2, 3;02.

Nr. 60: Frau Otto von Neufville-Frankfurt a. M. (Hugo Remy), Adler, 4:20:2, 3:47:8.

Nr. 61: Adam Paul-Frankfurt (Hugo Wilhelm), Adler, 4:20:2, 2:78.

Nr. 62: Ludwig Stodte-Charlottenburg, Adler, 4:20:2, 2:45:8.

Nr. 63: Joh. Parys-Amsterdam, Hansa, ausgeschieden.

Nr. 64: Ettori Bugatti-Molsheim i. E., (Rob. Dunloch), Bugatti, defekt.

Nr. 65: C. Deilmann-Dortmund, Opel, 4:23:3, 3:0,24.

Nr. 66: Fritz Opel-Rüsselsheim (Erich Lochner), 4:23:3, 2:53:2.

Nr. 67: Dr. Ludwig Opel-Rüsselsheim, 4:23:3, 3:19:8.

Nr. 68: Frdr. Schmieder-Helmsdorf i. S., Opel, 4:23:3, 3:06:8.

Nr. 69; Bettaque-Graz, Puch, 4;23;3, 3;22;4.

Nr. 70; Emil Medinger-Wien, Puch, 4;23:3, 4:03.

Nr. 71: H. G. Heilmann-Töppin, Protos, 4:23:4, 3:56,6.

Nr. 72: Erhard Leuschner-Charlottenburg, Protos, 4:23:4, 3:46,8.

Nr. 73: Dr. Richard Model-Charlottenburg, Protos, 4:23:4, 3:52,2.

Nr. 74: Oskar v. Schönfeld-Berlin, Protos, 4:23:4, 3:37,6.

Nr. 75: C. W. Witterstätter-Darmstadt, Protos, 4:23:4, 3:38,4.

Nr. 76: C. H. Hensch-Aachen-Forst, Opel, 4:23:6, 3:10,6.

Nr. 77: H. G. Kaeser-Pforzheim, Opel, 4:23:6, 2:59,2.

Nr. 78: W. Mitscherlich-Teplitz-Schönau, Opel, 4:24:6, 3:57,2.

Nr. 79: L. v. Knooch-Wiesbaden, Opel, 4:25:9, 3:02,2.

Nr. 80: P. Schauer-Berlin, Opel, 4:25:9, 2:59,8.

Nr. 81: Graf Geza Andrassy-Budapest (Th. Biletta), Mercedes, 4:29:3, 2:38.

Nr. 82: Theodor Dreher-Triest, Mercedes, 4:29:3, 2:57,4.

Nr. 83: C. Fritsch-Wiesbaden, Mercedes, 4:29:3, 2:37,4.

Nr. 84: Camille Jenatzi-Brüssel, Mercedes, 4:29:3, 2:58.

Nr.85: W. Jochems-Haag, Mercedes, 4:29:3, 2:53,6.

Nr. 86: Arthur v. Lüde-Frankfurt a. M., Mercedes, 4:29:3, 2:30,2.

Nr. 87: Willy Pöge-Chemnitz, Mercedes, 4:29:3, 2:55,6.

Nr. 88: Alfred Vischer-Stuttgart, Mercedes, 4:29:3. 2:51,4.

Nr. 89: Wladimir Schmitz-Hasenwinkel, Delaunay, Belleville, 4:30:1, 3:46,2.

Nr. 90: Wilh. Theodor v. Teichmann-Köln (S. J. de Osa), Deutz, 4:30:9, 3:29,4.

Nr. 91: Adolf Langen-Köln (Gustav Langen), Deutz, 4:30:9, 3:50,8.

Nr. 92: Guiseppe Drossi-Berlin, Fiat, 4:30:9, 3:12.

Nr. 93: E. E. C. Mathis-Straßburg i. E., Fiat, 4:30:9, 3:40.

Nr. 94: J. H. Princeteau-Straßburg i. E., Fiat, steht aus.

Nr. 95: Emil Quaas-Meerane i. S., Fiat, steht aus.

Nr. 96: Otto Marx-Grunewald, Brennabor, 4:39, 4:01,8.

Nr. 97: G. v. Natzmer-Gahry b. Simmersdorf, Brennabor, 4:39, 5:25.

Nr. 98: Carl Reichstein jr.-Brandenburg a. H., Brennabor, 4:39, 2:84.

* * *

w. Berlin, 2. Juni. Nach einer Meldung der „Berl. Ztg." traf Prinz Heinrich um 8 Uhr am Ziel der Flachrennstrecke der Prinz Heinrich Fahrt ein. Etwa eine halbe Stunde später ging der 1. Wagen über die Strecke. Soweit sich bisher feststellen ließ, gewann Konsul Fritsch-Wiesbaden auf Mercedeswagen das Rennen. Nächstbester wurde Graf Geza Andrassy auf Mercedes. Der Bergmann-Metallurgique Wagen von Baron von Lengerke geriet zwei Kilometer vor dem Ziel in Brand. Meterhohe Flammen schlugen aus dem Vergaser des in rasender Geschwindigkeit dahinsausenden Wagens. Gleich nach passieren des Ziels wurden die Flammen durch Sand gelöscht.

w. Potsdam, 2. Juni. Als Prinz Heinrich heute morgen vom Start der Prinz Heinrich-Fahrt sich über Charlottenburg und Potsdam nach Genthin begab, fand er ein an der Prinz Heinrich-Fahrt nicht beteiligtes Automobil im Chausseegraben liegen. Der Prinz nahm die beiden verletzten Insassen mit seinem eigenen Automobil nach dem städtischen Krankenhause in Potsdam.

w. Genthin, 2. Juni. Zur Begrüßung des Prinzen Heinrich hatten sich eine Deputation der Schützengilde, sowie der Sanitätskolonne eingefunden. Wie verlautet, soll auf der Strecke ein Handwerksbursche totgefahren worden sein. Der Chauffeur des betreffenden Wagens flog heraus, blieb jedoch unverletzt. Zwei Mitfahrende wurden verletzt. Es handelt sich jedoch um keinen an der Prinz Heinrich-Fahrt beteiligten Wagen. Außer dem Wagen 42 (Bes. Dr. Caspar-Hannover) geriet auch der Wagen 99 (Walter Reichstein jr.-Brandenburg) in Brand. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Schnelligkeitsprüfung ist als schnellster zu betrachten, Wagen 83, C. Fritsch-Wiesbaden (Mercedes), 2. Wagen 81, Graf Geza Andrassy-Budapest (Mercedes), 3. Wagen 36, Fritz Erle-Mannheim (Benz), 4. Wagen 8, Herbert Ephraim (Opel.)

□ Braunschweig, 2. Juni. (Von unserm Berliner Bureau.) Einer der ersten Favoriten, Pöge, ist gleich nach dem Schnelligkeitsrennen bei Genthin aus dem Rennen ausgeschieden. Während des Rennens lief ein Motorlager aus und der Wagen konnte infolgedessen an dem Rennen nicht mehr teilnehmen. Pöge gab daher die Weiterfahrt auf.

□ Braunschweig, 2. Juni. (Von unserm Berliner Bureau.) Das erste Automobil der Prinz Heinrichfahrt traf um 11.50 Uhr hier ein. Im ersten Wagen befanden sich u. a. Graf Argo, im zweiten Prinz Ysenburg. Bis 10 Minuten nach 2 Uhr trafen die Wagen 2, 34, 5, 7, 9, 11, 13, 16, 17, 18, 19, 20, 14, 21, 23, 24, 12, 25, 26, 28, 27, 10, 8, 30, 31 und 34 ein.

□ Braunschweig, 2. Juni. (Von unserm Berl. Bureau). Um 2 Uhr mittags waren 66 Wagen der Prinz Heinrichfahrt auf der ersten Etappe in Braunschweig eingetroffen. Prinz Heinrich, dessen Ankunft um 1 Uhr avisiert war, war um 3 Uhr noch nicht in Braunschweig.

* * *

### Keine Schnelligkeitsprüfung im nächsten Jahre.

Die extremen Spezialrennwagen, die mit Rücksicht auf die beiden Schnelligkeitsprüfungen gerade in diesem Jahre herausgekommen sind haben den Verein deutscher Motorfahrzeugindustrieller in einer Vorkonferenz veranlaßt, den Beschluß zu fassen, es sollen auf der nächstjährigen Prinz-Heinrich-Tour keine Rennen mehr stattfinden. Nur als reine Zuverlässigkeitsprüfung soll sie vonstatten gehen. Es ist keine Frage, daß dieser Beschluß vom Kaiserlichen Automobilklub sanktioniert werden wird.

MARCHIVUM

# Volkswirtschaft.

## Russischer Getreidebericht.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers").

Odessa, 15./31. Mai. Das Wetter war im Anfang der vergangenen Woche im ganzen Südwesten kühl und regnerisch und wurde zu Ende der Woche sommerlich warm mit Gewittern und Regen. Im Innern von Rußland ist das Wetter ebenfalls warm und regnerisch, aber kalt im Norden, von wo Schnee von scharfen Morgenfrösten begleitet, gemeldet wird.

Die Ernte-Aussichten bleiben sehr günstig sowohl im Südosten wie im Südwesten. Vom Kaukasus laufen sehr gute Berichte ein und auch Polen meldet befriedigenden Stand der Wintersaaten, wogegen für die Sommersaaten dort Regen erwünscht wäre. In Mittelrußland sind die Aussichten durchaus versprechend, dagegen liegen große Klagen von den beiden Gouvernements Orenburg und Ufa über Mangel an Regen, schlechten Stand des Roggens und Nichtaufgehen der Sommersaaten vor. — Die Zufuhren in den Häfen sind sehr klein, nur Nikolajeff meldet etwas bessere Ankünfte. Das Geschäft im Innern von Rußland ist sehr ruhig. Die Haltung der Märkte in den Hafenstädten ist schwach, etwas behaupteter im Asow, wo die Inhaber zurückhaltend sind. Der anfangs voriger Woche gefaßte Beschluß der Staatsbank und Privatbanken, den Getreidehandel zu unterstützen, wird wohl die Inhaber von Ware veranlassen, in ihrer Zurückhaltung zu beharren.

Weizen: In der Zeit von Ostern bis Pfingsten sind die Preise um zirka 20 Mark zurückgegangen. Die Ursache eines solchen kolossalen Fallens der Preise ist hauptsächlich dem Druck zuzuschreiben, den Rußland mit seinem Angebot ausübte. Die brillanten Ernteaussichten und da der Markt schon so wie so ruhig und aufnahmeunfähig war, hatten diesen scharfen Rückgang der Preis. zur Folge. — Inzwischen hat aber doch eine große Menge russischer Weizen Käufer gefunden, sowohl in England als auf dem Kontinent, denn nach dem großen Fall ist russischer Weizen am billigsten und hat infolgedessen die meisten Käufer angezogen. — Was inzwischen in Rußland abgeladen wurde, ist durch neue Zufuhren nicht ersetzt worden und so warten die Verkäufer einstweilen die Entwicklung der Dinge ab, bevor sie neue Kontrakte eingehen werden. — Rußland ist aber mit seinen Abladungen lange noch nicht fertig und selbst wenn die Verschiffungen kleiner werden sollten, so wird doch noch sehr viel Weizen aus Rußland herauskommen. Der jetzige Weizenpreis muß doch als billig betrachtet werden und es naht die Zeit, wo der Konsum von ausländischem Weizen und Getreide wahrscheinlich ein Maximum in Europa erreichen wird. —

Im Moment haben die Käufer immer noch keinen Mut zu neuen Unternehmungen. Deutschland bietet zirka Mk. 138—139 frei 9 Pud, 35 Ulka-Weizen, dazu kann man hier aber noch keinen Weizen kaufen.

Roggen ist ebenfalls weiter gewichen. In der Preislage von Mk. 102—100 herunter, wurde einiges in 9 Pud 20/25 prompte Abladung gehandelt. Heute notieren wir hierfür M. 99—100.

Gerste: In diesem Artikel ist wohl tägliches Geschäft, aber brauchbare Gebote sind kaum zu erlangen. — Das Angebot ist immer noch groß genug. Wir notieren heute Mai Mk. 94, Juni 95, Juli 95½, August/Oktober 98, September/Dezember 98½ Mk.

Mais: Vermehrtes Angebot von Laplata hat die Preise weiter gedrückt, von dort wird Mai/Juni mit Mk. 104 angeboten.

Hafer und Kleie sind nach wie vor gänzlich ohne Kauflust.

Leinsaat: ebenfalls matter, 4proz. südrussische Leinsaat ist per August/September mit 285 M. angeboten. P. A.

* * *

### Zahlungsschwierigkeiten in der Holzindustrie.

Die Firma Ernst Dübel, Berlin, welche eine Holzbearbeitungsfabrik größeren Umfanges betrieb und für durchaus solvent galt, ist, wie man uns schreibt, in Schwierigkeiten geraten und hat die Gläubiger zusammengerufen. Wie es heißt, hat die Firma auf dem Baumarkt größere Verluste erlitten, die sie in die Enge trieben. Es sind zahlreiche Gläubiger vorhanden, die zum Teil größere Beträge fordern. Indessen dürften bei ruhiger Abwicklung der Angelegenheit die Gläubiger nicht viel verlieren. Die Firma strebt ein außergerichtliches Arrangement an. Es schweben zur Zeit darüber Verhandlungen. Beteiligt sind mehrere Holzlieferanten und Banken. Letztere sind durch gute Unterschriften auf den diskontierten Wechseln gedeckt. Man will versuchen, das an sich gut gehende Geschäft zu erhalten und dasselbe mit Unterstützung verschiedener Gläubiger in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln.

---

Mannheimer Produktenbörse. Der Verkehr an der heutigen Börse war lebhafter, da sich infolge der höheren Kursnotizen und der festeren Tendenzberichte mehr Kauflust zeigte. Auch für Mehl machte sich mehr Interesse bemerkbar. Die Notierungen im offiziellen Kursblatt zeigen aber gegenüber den am Montag festgesetzten Preisen für Weizen einen weiteren Rückgang von 25—75 Pfg. per 100 Kg. bahnfrei Mannheim. Roggen notiert 25 Pfg. billiger. Auch Hafer erlitt eine Einbuße von 25 Pfg. per 100 Kg.

Vom Ausland werden angeboten die Tonne, gegen Kassa, cif Rotterdam: Weizen Laplata-Bahia-Blanca oder Barletta-Russo 78 Kg. per schwimmend Mk. 138—139.—, do. ungarische Aussaat 78 Kg. per schwimmend Mk. 139—140.—, dito Rosario Santa Fe 78 Kg. per Januar-Februar —.—, Redwinter 2 per September M. —.—, Hartwinter 2 per September M. —.—, Ulka 9 Pud 30-35 schwimm. Mk. 139—140.—, Ulka 10 Pud Mk. 142—143.—, Azima 10 Pud 5—10 schwimm. Mk. 150—151.—, Rumänier 78-79 Kg. per August-Sept. 141—142, dito 3 Proz. blaufrei prompt Mk. —.—, Rumänier 79-80 Kg. 3 Prozent blaufrei Mk. —.—, dito per August-September Mk. 143—144.

Roggen russischer 9 Pud 10-15 per Mai Juni 98—99 Mk., dito 9 Pud 20-25 per Mai-Juni Mk. 99—100, dito 9 Pud 30-35 per Mai-Juni 101—102 Mark.

Gerste russische 59-60 Kg. per Mai-Juni Mark 94—95, dito 58-59 Kg. per Mai-Juni Mk. 93—94, rumänische 59-60 Kg. per August-September Mk. 95—96.

Mais. Laplata gelb rye terms schwimmend Mk. —.—, do. Mai Mk. 100—115, dito Mai-Juni Mk. 99—100, Donau Galatz Foxanian schwim. Mk. 103—105, Odessa Mk. —.—, Novorossik weiß per prompt Mk. —.—, Mixed per April-Mai —.—.

Hafer Petersburger 46-47 Kg. per Mai-Juni Mk. 94, dito 47-48 Kg. per Mai-Juni Mk. 96, La Plata per Mai-Juni 46-47 Kg. Mk. 92—93.

**Ikaria-Zählerwerke, Aktiengesellschaft, München.** Nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen wird der am 23. Juni 1910 stattfindenden Generalversammlung für das abgelaufene erste Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent vorgeschlagen werden.

**Kasseler Stadtanleihe.** Bei der Vergebung von 1 000 000 M. 4proz. Kasseler Stadtanleihe gingen sechs Angebote ein. Das Höchstgebot gaben sieben Kasseler Banken unter Führung der Aktiengesellschaft Hessischer Bankverein mit 100,56 Prozent ab, das Mindestgebot die Darmstädter Bank mit 99,75 Prozent.

**Gasmotoren-Fabrik Deutz.** Die Verwaltung dieser Gesellschaft teilt mit, daß die Gesellschaft aus den Beziehungen zur Motorpflug-Gesellschaft Verluste nicht zu erwarten habe. Die Pflüge seien nicht unbrauchbar und infolgedessen auch nicht abzuschreiben. Anstände der ersten Bauart seien erkannt und würden beim neuen Modell behoben; dem Erfinder sei gegenüber dem in anderen Zeitungen genannten Betrag von M. 100 000 nur ein geringfügiger Betrag gezahlt worden. Die Versuchskosten hätten eine die Oeffentlichkeit interessierende Summe nie erreicht, seien außerdem bereits abgeschrieben worden. Eine Klage wegen Schadenersatz erwarte die Gasmotoren-Fabrik Deutz mit voller Ruhe, da sie völlig aussichtslos erscheine. Es sei ja bedauerlich, daß die Börse sich durch derartige unrichtige, beunruhigende Artikel, trotz der Entgegnung der Gesellschaft, beeinflussen läßt. Diese sei aber dagegen machtlos, könnte aber feststellen, daß die Geschäftslage nach wie vor gut ist.

**Die Rud. Meyer Akt.-Ges. für Maschinen- und Bergbau in Mülheim** (Ruhr) beantragt eine Kapitalserhöhung um M. 500 000 auf M. 2 Millionen.

**Die Zuckerfabrik Fröbeln** erzielte nach Abschreibungen von 229 913 M. (i. V. 205 017 M.) einen Reingewinn von 626 033 Mark (i. V. 477 709 M.). Die Rücklage erhält 80 000 M. (24 361 Mark und Sonderrücklage 40 000 M.), der Sicherheitsbestand 20 000 Mark (0). Die Dividende beträgt 16 Prozent (12½ Proz.). Die bisherigen beiden Rücklagen werden zu einer gesetzlichen Rücklage vereinigt, die durch obige Ueberweisung auf 300 000 M. gleich 10 Prozent des Aktienkapitals gebracht wird.

**Die J. D. Riedel A.-G., Chemische Fabrik in Berlin,** hatte beträchtlichen Mehrabsatz, aber fast lediglich im Auslande. Die Petersburger Beteiligung erzielte einen Ueberschuß, der zu Abschreibungen in der Petersburger Firma diente. Die Permutit-Filter G. m. b. H. verursachte seit Tätigkeitsaufnahme (Juli 1909) noch erhebliche Unkosten, verspreche jedoch eine gedeihliche Zukunft. Nach M. 196 289 (i. V. M. 126 472) Abschreibungen auf Anlagen und Patente und abermals M. 41 690 (M. 15 158) Absetzung auf Dubiose blieb einschließlich der M. 143 681 (M. 140 871) Vortrag ein Reingewinn von M. 667 814 (M. 673 193). Bekanntlich werden wieder 12 Proz. Dividende auf die Stammaktien und 4½ Prozent auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen, ferner M. 58 793 (M. 66 616) den Reserven, M. 30 000 (M. 20 000) dem unverminderten Delkrederekonto, M. 25 000 (wie i. V.) den Wohlfahrtsfonds überwiesen und M. 137 594 weiter vorgetragen. Der Bericht erwähnt kurz die neulich schon erörterte Absicht einer Ausgabe von 900 000 Mk. neuen Stammaktien zwecks Fabrikverlegung.

**Warschau-Wiener Eisenbahn.** Das russische Finanzministerium hat laut „Berl. Akt." die vorgeschlagene Dividende der Warschau-Wiener Eisenbahn (7¾ Prozent) genehmigt.

* * *

# Telegraphische Handelsberichte.

### Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 31. Mai 1910.

| | (Mill. Mk.) | | gegen die Vorwoche. |
|---|---|---|---|
| **Aktiva:** | | | |
| Metall-Bestand | 1 140 172 000 | — | 42 885 000 |
| Darunter Gold | 837 424 000 | — | 44 093 000 |
| Reichs-Kassen-Scheine | 68 644 000 | — | 1 920 000 |
| Noten anderer Banken | 8 669 000 | — | 23 589 000 |
| Wechselbestand | 913 209 000 | + | 61 641 000 |
| Lombardoarlehen | 90 281 000 | + | 27 804 000 |
| Effektenbestand | 52 259 000 | + | 7 952 000 |
| Sonstige Aktiva | 146 353 000 | + | 8 797 000 |
| **Passiva:** | | | |
| Grundkapital | 180 000 000 | | unverändert |
| Reservefonds | 64 814 000 | | unverändert |
| Notenumlauf | 1 536 475 000 | + | 86 795 000 |
| Depositen | 607 803 000 | — | 49 351 000 |
| Sonstige Passiva | 30 595 000 | + | 393 000 |

Die deutsche Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von Mk. 153 939 000 gegen eine steuerfreie Notenreserve von Mk. 309 128 000 am 23. Mai 1910 und gegen eine steuerfreie Notenreserve von Mk. 106 928 000 am 29. Mai 1909.

**Bei den Abrechnungsstellen wurden im Mai Mk. 4 171 486 200 abgerechnet.**

### Terrain-Aktiengesellschaft Holzhausenpark, Frankfurt a. M.

* Frankfurt a. M., 2. Juni. Unter Mitwirkung der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt ist unter vorstehender Firma gestern in Hannover eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Frankfurt a. M. mit einem Kapital von 2 Millionen Mark gegründet worden, welche den Erwerb, Verwaltung und die Verwertung des den Erben des Freiherrn Georg von Holzhausen gehörenden im Nordendviertel gelegenen Holzhausenschen Parkes zum Gegenstand hat. Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft ist Herr Direktor Dr. von Heyden, Deutsche Bank, Filiale Frankfurt. Die Erben des Freiherrn Georg von Holzhausen erhalten als Entgelt für Einbringung des Geländes sämtliche Aktien des Unternehmens bis auf 4000 M., sowie ein Barbetrag in Höhe von rund 2 Millionen Mark, den die neue Gesellschaft durch Aufnahme einer erststelligen Hypothek beschafft. Wie die „Frkft. Ztg." meldet, soll ein erheblicher Teil des Holzhausen'schen Parkes als öffentliche Anlage an die Stadt abgetreten werden. Bei günstiger Entwickelung der Gesellschaft ist die spätere Einführung der Aktien des Unternehmens an der Frankfurter Börse in Aussicht genommen.

### Zahlungseinstellung.

* Frankfurt a. M., 2. Juni. Ueber das Vermögen der mit einem Stammkapital von 30 000 Mark gegründeten Firma für Schreibmaschinen und Bureaueinrichtungen, Georg Scherf in Frankfurt a. M. ist laut Frkft. Ztg. der Konkurs verhängt worden.

### Auflösung der Grubenholzhändler-Vereinigung.

* Essen, 2. Juni. Nach der „Rhein.-Westf. Ztg." beschloß die Vereinigung der Grubenholzhändler von Nordwestdeutschland in Essen zum 30. Dezember ds. Js. die vorzeitige Auflösung.

### Französischer Saatenstandsbericht.

* Paris, 2. Juni. Nach amtlicher Schätzung vom 1. Mai ist eine Fläche von 6 530 000 Hektar mit Getreide bestellt gegen 6 596 240 Hektar im Vorjahre. Der mittlere Stand des Winterweizens beträgt 70,2 gegen 69,3, der des Sommerweizens 65,1 gegen 70,7. Mit Hafer sind 3 929 360 Hektar bestellt gegen 3 926 540 im Vorjahre. Der mittlere Stand des Winterhafers beträgt 72,4 gegen 69,7, der des Sommerhafers 72,8 gegen 69.

### Diskontermäßigung der Bank von England.

* **London, 2. Juni. Die Bank von England ermäßigte den Diskont von 4 % auf 3½ %.**

* * *

# Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramme des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 2. Juni. (Fondsbörse.) Der gestrige weitere scharfe Rückgang eines größeren Teiles der bevorzugten Werte an der Newyorker Börse erfuhr zwar am Schlusse teilweise eine Erholung, machte aber auf die hiesige Börse einen verstimmenden Eindruck. Die Einnahmen, welche durch die Ausweise verschiedener amerikanischer Bahnen in den Vereinigten Staaten publiziert worden sind beeinflußt durch den weniger ermutigenden Bericht des Iron Age. Gegenüber all den weniger guten Nachrichten bekundete die Börse eine gute Widerstandskraft. Es herrschte allerdings zunächst eine große Zurückhaltung und Neigung zur Realisation. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Baltimore und Ohio sowie Pennsylvania weisen schwächere Haltung auf, befestigten sich aber wieder auf Rückkäufe. Für Staatsbahn und Lombarden kam kein großes Geschäft zu Stande, Shantungbahnen abgeschwächt. Schiffahrtsaktien belebt, besonders Hamburger Paketfahrt. Auf dem Bankenmarkte entwickelte sich nach dem Eintreffen der Nachricht hinsichtlich der Herabsetzung der Bankrate von 4 auf 3½ pCt. von England ein lebhafteres Geschäft. Dresdner Bank, Deutsche Bank, Nationalbank und Kreditaktien wurden höher bezahlt, auch Diskonto Kommandit erfuhren mäßige Befestigung. Guten Eindruck machte der Reichsbankausweis, welcher der festeren Tendenz eine weitere Stütze bot, welches sich ganz besonders in Industriewerten bemerkbar macht. Auf dem Montanmarkte waren größtenteils Kursbesserungen zu bemerken. In Harpener machte sich ein lebhaftes Geschäft bemerkbar, auf den beträchtlichen Kohlenabschluß des Syndikats mit der schweizerischen Staatsbahn. Der Markt der Kassaindustriewerte war behauptet, nur chemische Aktien lagen abgeschwächt, elektrische Werte ruhig, Edison fest. Auf dem Fondsmarkt lagen heimische Anleihen fester, ungarische Renten auf den Ausfall der Wahlen anziehend und bei größeren Beträgen gehandelt. Im weiteren Verlaufe erhielt sich die günstige Auffassung und die Tendenz blieb weiter fest, für Kreditaktien herrschte lebhafte Nachfrage, Staatsbahnen lebhaft und höher. Der Schluß der Börse war gut behauptet. Es notierten: Kredit 209.50 a 209.10, Diskonto-Kommandit 188.90 a 90, Dresdner 160.25, Staatsbahn 162.30, Lombarden 20.30, Baltimore und Ohio 111.40.

* Berlin, 2. Juni. (Fondsbörse.) Die weitere Abschwächung Newyorks übte hier bei Beginn des Verkehrs nur auf amerik. Bahnen einen erheblichen Einfluß aus, während im übrigen vielfach Kauflust, namentlich aus der Provinz in Erscheinung trat; infolgedessen setzten die Werte der Banken und des Montanmarktes meist höher ein. Recht fest waren wieder Hamburger Paketfahrt- und Norddeutscher Lloyd-Aktien auf die günstigen Nachrichten über den atlantischen Verkehr. Von Montanwerten erzielten Hohenlohe Besserungen von über 2 pCt. Von Banken waren wieder recht schwach russische Werte im Zusammenhang mit dem Getreidebeleihungsgeschäft. Von amerikanischen Bahnen lagen Kanadaaktien, die ja von der Tariffrage der Vereinigten Staaten nicht berührt wurden, fest, während Baltimore- und Pensylvaniaaktien eine Einbuße erlitten. Die Geschäftstätigkeit erfuhr im weiteren Verlaufe eine Einschränkung, weil die Spekulation es für geraten hielt, infolge der, die ganze Wirtschaftslage der Vereinigten Staaten in Mitleidenschaft ziehenden Eisenbahntariffrage Zurückhaltung zu beobachten. Die feste Grundstimmung blieb aber bestehen und als die Herabsetzung des englischen Bankdiskonts bekannt wurde, stellte sich erneute Kauflust ein, sodaß die Kurse wieder die steigende Richtung einschlugen. Recht lebhaftes Geschäft entwickelte sich auch in österreichischen Kreditaktien und Franzosen zu anziehenden Kursen. Kanadabahnen waren seitens der Spekulation ziemlich rege gefragt. Tägl. Geld 4 pCt.

* Berlin, 2. Mai. (Produktenbörse.) Die Aufwärtsbewegung an den amerikanischen Märkten blieb hier naturgemäß nicht ohne Einfluß. Es zeigte sich anfangs Kauflust und Deckungsbegehr. Große Lebhaftigkeit trat aber nicht hervor, da es an Unternehmungslust fehlte. Roggen war behauptet. Die starken Preissteigerungen wirkten für beide Artikel namentlich aber für Weizen recht befestigend. Beide Artikel behaupteten den gestrigen Stand. In Rüböl war bis zum Abgangsbericht noch kein Abschluß zustande gekommen. Wetter: heiß.

* * *

# Mannheimer Effektenbörse.

Vom 2. Juni. (Offizieller Bericht.)

Die Börse war ziemlich fest. Begehrt blieben: Aktien des Verein Deutscher Oelfabriken zu 157.50 pCt., Brauerei Kleinlein-Aktien zu 185 pCt., Brauerei Schroedl-Aktien zu 185 pCt., Kontinentale Vers.-Aktien zu 680 ℳ pro Stück, Mannh. Vers.-Aktien zu 745 ℳ pro Stück, Pfälz. Nähm.- und Fahrräderfabrik-Aktien zu 146 pCt., Portland-Zementwerke Heidelberg-Aktien zu 148 pCt. und Zuckerfabrik Frankenthal-Aktien zu 378 pCt.

### Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Pfandbriefe.** | | 4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. | |
| 4% Rh. Hyp.-Bk. unk. 1002 | 99.70 bz | u. Seetransport | 99.50 G |
| 3½ „ „ „ verschied. | 91.30 bz | 4½ Bad. Anil. u. Sodafbr. | 102.40 B |
| 3½ „ „ „ Kommunal | 91.40 bz | 4½ Bad. Anil. u. Sodafbr. | |
| **Städte-Anlehen.** | | Serie B | 104.75 B |
| 3½ Freiburg i. B. | 91.25 G | 4 Br. Kleinlein Heidelbg. | 99.— G |
| 3½ Heidelberg v. J. 1903 | 92.50 G | 5 Bürg. Brauhaus, Bonn | 102.50 G |
| 4 Karlsruhe v. J. 1907 | 101.— G | 4 Herrenmühle Genz | 99.— G |
| 4 Karlsruhe v. J. 1896 | 87.— G | 4½ Kosth. Cell. u. Paprfbr. | 101.50 G |
| 3½ Lahr v. J. 1902 | 91.60 G | 4½ Mannheimer Dampfschleppschiffahrt | 98.— G |
| 4½ Ludwigshafen | 101.— G | | |
| 4 „ v. 1906 | 100.40 G | 4½ Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft | 99.— G |
| 3½ „ | 92.10 G | | |
| 4 Mannh. Oblig. 1908 | 100.90 G | 4½ Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe | —.— |
| 4 „ „ 1907 | 100.80 G | | |
| 4 „ „ 1906 | 100.80 G | 4½ Pfälz. Chamotte und Tonwerk, A.-G. Eisenbg. | 102.50 G |
| 4 „ „ 1901 | 100.80 G | | |
| 3½ „ „ 1885 | 93.50 G | 4½ Pfälz. Mühlenwerke | 101.— G |
| 3½ „ „ 1883 | 92.25 B | 4½ Schuckert-Obligat. | 100.50 G |
| 3½ „ „ 1895 | 92.25 B | 4½ Russ. A.-G. Zellstofffb. Waldhof bei Pernau in Livland | |
| 3½ „ „ 1898 | 92.25 B | | |
| 3½ „ „ 1904 | 92.25 B | | 101.— B |
| 3½ „ „ 1905 | 92.25 B | 4½ Speyerer Brauhaus | |
| 3½ Pirmasens unk. 1905 | 91.50 G | A.-G. Speyer | 99.50 G |
| 4½ Wiesloch v. J. 1905 | 91.50 G | 4½ Speyerer Ziegelwerke | 99.— B |
| **Industrie-Obligation.** | | 4½ Südd. Drahtindustrie | 101.— G |
| 4½ Akt.-Ges. für Seilindustrie rückz. 105 % | 103.50 G | 4½ Tonw. Offstein A.-G. | |
| | | Dr. H. Lossen, Worms | 102.60 G |
| | | 4½ Zellstoffabrik Waldhof | |
| | | 3½ Zellst. Waldh. 1908 | 102.80 bz |

### Aktien.

| Banken. | Brief | Geld | | Brief | Geld |
|---|---|---|---|---|---|
| Badische Bank | —.— | 134.— | Mannh. Lagerhaus | —.— | 85.— |
| Gewrbk. Speyer 50% E | —.— | —.— | Frankona, Rück- und Mitvers. vorm. Bad. | | |
| Pfälz. Bank | —.— | 101.30 | | | |
| Pfälz. Hyp.-Bank | —.— | 196.70 | Rück- u. Mitvers. | —.— | 1290 |
| Pf. Spar-Cdb. Landau | —.— | —.— | Fr. Transp.-Unfall u. | | |
| Rhein. Creditbank | —.— | 139.40 | Glas-Vers.-Ges. | —.— | 2300 |
| Rhein. Hyp.-Bank | 199.— | —.— | Bad. Assecuranz | 1880 | —.— |
| Südd. Bank | —.— | 117.50 | Continental. Versich. | —.— | 680.— |
| Südd. Disc.-Ges. | —.— | 118.25 | Mannh. Versicherung | —.— | 745.— |
| **Chem. Industrie.** | | | Oberrh. Versich.-Ges. | 880.— | —.— |
| Bad. Anil. u. Sodafbr. | —.— | 484.— | Württ. Transp.-Vers. | —.— | 560.— |
| Chem. Fab. Goldenbg. | —.— | 216.80 | **Industrie.** | | |
| Verein chem. Fabriken | —.— | 323.— | A.-G. f. Seilindustrie | 140.— | —.— |
| Verein D. Oelfabriken | —.— | 157.50 | Dingler'sche Mschfbr. | 115.— | —.— |
| Westd. A.-W. Stamm | —.— | 221.— | Emaillw. Maikammer | 103.— | —.— |
| „ „ Vorzug | —.— | 102.30 | Ettlinger Spinnerei | —.— | [illegible] |
| **Brauereien.** | | | H. Fuchs Waf. Hdlbg. | 202.— | —.— |
| Bad. Brauerei | 78.— | 76.— | Hüttenh. Spinnerei | —.— | —.— |
| Durl. Hof vm. Hagen | 230.— | —.— | Heddernh. Kupierw. u. | | |
| Eichbaum-Brauerei | —.— | 109.— | Südd. Kabelw. Frkf. | 130.— | 129.— |
| Elefbr. Rühl, Worms | —.— | 88.— | Karlsr. Maschinenbau | —.— | 220.— |
| Br. Ganter, Freibg. | —.— | 90.— | Nähmfbr. Haid u. Neu | 260.— | —.— |
| Kleinlein, Heidelberg | —.— | 185.— | Kosth. Cell. u. Papierf. | —.— | 205.— |
| Homb. Messerschmitt | —.— | 83.— | Mannh. Gum. u. Asb. | 1[illegible]— | —.— |
| Ludwigsh. Aktienbr. | —.— | 214.— | Maschinenf. Badenia | —.— | 200.— |
| Mannh. Aktienbr. | —.— | 135.— | Oberrh. Elektrizität | —.— | 19.— |
| Brauerei Sinner | 255.— | —.— | Pfälz. Mühlenwerke | —.— | —.— |
| Br. Schrödl, Heidlbg. | —.— | 185.— | Pf. Nähm. u. Fahrradf. | —.— | 146.— |
| „ Schwartz, Speyer | —.— | 123.50 | Portl.-Zement Hdlbg. | —.— | 148.— |
| „ S. Weltz, Speyer | —.— | —.— | Rh. Schuckert-Ges. | 133.— | 132.— |
| „ z. Storch., Speyer | —.— | —.— | Südd. Draht-Indust. | —.— | 141.50 |
| Br. Werger, Worms | 83.— | —.— | Verein Freib. Ziegelw. | 120.— | —.— |
| Pf. Preßh.- u. Spritf. | —.— | 164.— | „ Speyr. | —.— | —.— |
| **Transport u. Versicherung.** | | | Würzmühle Neustadt | —.— | —.— |
| B. A.-G. Rhsch. Seetr. | 80.— | —.— | Zellstoffabr. Waldhof | 265.— | —.— |
| Mannh. Dampfschl. | 55.— | —.— | Zuckerfbr. Waghäusel | 205.— | —.— |
| | | | Zuckerfbr. Frankenth. | —.— | 378.— |
| | | | Zuckerraff. Mannh. | —.— | —.— |

MARCHIVUM

# Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 2. Juni.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg. bahnfrei hier.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen, pfälz. | 20.——20.25 | Hafer, bad. | 15.75—16.25 |
| „ Rheingauer | —.——.— | Hafer, nordd. | —.——.— |
| „ norddeutscher | 20.——20.25 | Hafer, russischer | 16.75—17.— |
| „ russ. Azima | 21.——21.50 | „ La Plata | 15.50——.— |
| „ Ulka | 20.25—21.— | Mais, amer. Mixed | —.——.— |
| „ Theodosia | 21.75—22.— | „ Donau | 15.25——.— |
| „ Taganrog | 20.25—21.— | „ La Plata | 15.75——.— |
| „ Saxonska | 20.50—20.75 | Kohlreps, d. | 27.50——.— |
| „ rumänischer | 21.——21.50 | Kleesamen, deutsch. I | — — — |
| „ am. Winter | —.——.— | „ „ II | — — — |
| „ Manitoba I | —.——.— | „ Luzerne ital. | 160—170 |
| „ Walla Walla | 24.75——.— | „ Provenc. | 160—180 |
| „ Kansas II | —.——.— | „ Esparsette | 28.——32.— |
| „ Australier | —.——.— | 1909er Rotklee | 110—180 |
| „ La Plata | 20.——21.— | Leinöl mit Faß | 72.——.— |
| Kernen | 20.——.— | Rüböl in Faß | 67.——.— |
| Roggen, pfälzer | 15.50—15.75 | Backrüböl | 71.——.— |
| „ russischer | 15.75——.— | Fein-Sprit Ia., verst. 100% | 179.30 |
| „ norddeutscher | 15.50—15.75 | „ „ unverst. „ | 55.30 |
| „ amerik. | —.——.— | Roh-Kart. Sprit verst. 80/88 | 176.30 |
| Gerste, hies. | 16.25—16.75 | „ unverst. 80/88 | 54.30 |
| „ Pfälzer | 16.50—17.25 | Alkohol hochgr., „ 92/94 | 54.30 |
| Gerste, ungarische | —.——.— | „ „ „ 88/90 | 53.30 |
| Russ. Futtergerste | 12.——.— | | |

| | Nr. 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizenmehl | 29.75 | 28.75 | 26.75 | 25.25 | 23.75 | 19.75 |

Roggenmehl Nr. 0) 24.— 1) 21.—.

Tendenz: Weizen ruhig. Roggen ruhig. Braugerste ruhig. Futtergerste unverändert. Hafer niederer. Mais unverändert.

**Mannheim**, 2. Juni. Leinsaat 34.— Mk.

* * *

# Frankfurter Effektenbörse.

**Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.**

Reichsbankdiskont 4 Prozent.

**Schlußkurse.**

**Wechsel.**

| | | 1. | 2. | | 1. | 2. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | kurz | 169.22 | 169.95 | Check Paris | 81.15 | 81.125 |
| Belgien | „ | 80.866 | 80.875 | Paris kurz | 81.116 | 81.10 |
| Italien | „ | 80.616 | 80.633 | Schweiz. Plätze „ | 81.066 | 81.066 |
| Check London | | 20.497 | 20.492 | Wien „ | 84.975 | 84.966 |
| London | „ | 20.462 | 20.46 | Napoleonsd'or | 16.26 | 16.25 |
| „ | lang | -- | —.— | Privatdiskonto | 3¼ | 3¼ |

**Staatspapiere. A. Deutsche.**

| | 1 | 2 | | 1. | 2 |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% deutsch. Reichsanl. | 101.95 | 101.90 | 4 Mh. Stadt-A. 1908 | —.— | 101.— |
| 3 „ „ 1909 | —.— | —.— | 4 „ „ 1909 | —.— | —.— |
| 3½ „ „ | 92.80 | 92.85 | 4½ „ „ 1905 | —.— | —.— |
| 3½ „ „ 1909 | —.— | —.— | B. Ausländische. | | |
| 3 „ | 84.30 | 84.50 | 5 Arg. i. Gold-A. 1887 | —.— | —.— |
| 4% pr. kons. St.-Anl. | 102.05 | 102.05 | 5% Chinesen 1896 | 102.55 | 102.30 |
| 4 do. do. 1909 | —.— | —.— | 4½ „ „ 1898 | 99.60 | 99.60 |
| 3½ „ „ | 92.80 | 92.85 | 4½ Japaner | 97.90 | 97.75 |
| 3½ „ „ 1909 | —.— | —.— | Mexikaner äuß. 88/90 | 100.45 | 100.25 |
| 3 „ | 84.30 | 84.40 | 3 Mexikaner innere | 69.70 | 70.— |
| 4 badische St.-A. 1901 | 101.30 | 101.35 | Bulgaren | 101.25 | 101.50 |
| 4 „ „ 1908/09 | 101.70 | 101.60 | 3½ italien. Rente | —.— | —.— |
| 4½ bad. St.-O. (abg.) fl. | —.— | —.— | 4⅕ Oest. Silberrente | 97.90 | 97.90 |
| 3½ „ „ M. | 93.80 | 93.50 | 4⅕ „ Papierrent. | —.— | —.— |
| 3½ „ „ 1900 | 92.20 | 92.20 | Oesterr. Goldrente | 99.20 | 99.30 |
| 3½ „ „ 1904 | 92.30 | 92.05 | 3 Portug. Serie I. | 66.10 | 66.— |
| 3½ „ „ 1907 | 92.30 | 92.20 | 3 „ „ III | 67.95 | 68.10 |
| 4 bayr. E.-B.-A. b. 1915 | 101.20 | 101.30 | 4½ neue Russen 1905 | 100.25 | 100.25 |
| 4 „ „ „ 1918 | 101.65 | 101.65 | 4 Russen von 1880 | 92.— | 91.60 |
| 3½ do. u. Allg. Anl. | 92.15 | 92.10 | 4 span. ausl. Rente | —.— | —.— |
| 4 do. E.-B.-Obl. | —.— | 83.10 | 4 Türken von 1903 | 88.45 | 88.50 |
| 3 Pfälz. E.-B. Prior. | 101.— | 101.— | 4 „ unif. | 94.70 | 94.70 |
| 3½ „ „ „ | 92.20 | —.— | 4 Ung. r. Goldrente | 95.05 | 95.10 |
| 4 Hessen von 1901 | 101.40 | 101.40 | 4 „ Kronenrente | 92.25 | 92.40 |
| 3 Hessen | 80.80 | 80.90 | Verzinsliche Lose. | | |
| 3 Sachsen | 83.60 | 83.60 | 3 Oesterreichische 1860 | 174.75 | 174.75 |
| 4 Mh. Stadt-A. 1907 | 101.50 | —.— | Türkische | 185.50 | 185.— |

**Bergwerksaktien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bochumer Bergbau | 236.80 | 236.20 | Harpener Bergbau | 197.80 | 198.— |
| Buderus | 108.50 | 108.60 | Kalim. Westeregeln | 220.50 | 220.50 |
| Concordia Bergb.-G. | —.— | —.— | Oberschl. Eisenindustr. | 105.90 | 104.75 |
| Deutsch. Luxemburg | 212.30 | 215.— | Phönix | 226.40 | 226.70 |
| Eschweiler Bergw. | 196.50 | 196.— | Br. Königs- u. Laurah. | 176.10 | 176.— |
| Friedrichshütte Bergb. | 131.50 | 131.50 | Gewerksch. Roßleben | 126.00 | 126.00 |
| Gelsenkirchner | 213.40 | 213.60 | | | |

**Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Frk. Hyp.-Pfdb. | 100.— | 100.— | 4% Preuß. Pfandb. Bank unk. 1919 | 101.— | 101.— |
| 4% F. N. B. Pfdbr. 08 | 100.30 | 100.20 | 4% Pr. Pfdb. unk. 15 | 99.90 | 99.90 |
| 4% „ 1910 | 100.— | 100.— | 4% „ „ „ 17 | 100.10 | 100.10 |
| 4% Pf. Hyp. B. Pfdb. | 100.10 | 100.10 | 3½ „ „ „ 14 | 94.— | 94.— |
| 3½% | 92.60 | 92.40 | 3½ „ „ „ 10 | 91.30 | 91.30 |
| 3½% Pr. Bod.-Cr. | 91.20 | 91.10 | 4% Pr. Pfdbr.-Bk. Kleinb. b. 04 | —.— | —.— |
| 4% Ctr. Bd. Pfd. v. 90 | 99.70 | 99.70 | | | |
| 4% „ 99 unk. 09 | 99.70 | 99.70 | 4% Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 19 | 92.— | 92.— |
| 4% „ Pfdbr. v. 01 unk. 10 | 99.70 | 99.70 | 4% Rh. H. B. Pfd. 09 | 99.70 | 99.70 |
| 4% „ Pfdbr. v. 08 unk. 12 | 99.80 | 99.80 | 4% „ „ „ 1907 | 99.70 | 99.70 |
| 3½% „ Pfdbr. v. 86 89 u. 94 | 91.— | 90.80 | 4% „ „ „ 1912 | 99.90 | 99.90 |
| 3½% „ Pfd. 96/08 | 91.— | 90.80 | 4% „ „ „ 1917 | 100.10 | 100.— |
| 4% „ Kom.-Obl. v. 01, unk. 10 | 100.30 | 100.30 | 4% „ „ „ 1919 | 101.10 | 101.10 |
| 3½% „ Kom.-Obl. v. 87/01 | 91.70 | 91.70 | 3½ „ „ verschied. | 91.30 | 91.30 |
| 3½% „ Kom.-Obl. v. 96/06 | 91.70 | 91.70 | 3½ „ „ 1914 | 91.30 | 91.30 |
| 4% Pr. Pfdb. unk. 09 | 99.10 | 99.10 | 3½ Rh. H. B. C. O. | 91.60 | 91.30 |
| 4% „ „ „ 12 | 99.60 | 99.60 | 4% R. W. B. C. B. 10 | —.— | —.— |
| 4% „ „ „ 14 | 99.70 | 99.70 | 4% Pf. E. Pr.-Obl. | —.— | —.— |
| | | | 3½% Pf. E. Pr.-O. | —.— | —.— |
| | | | 3% Ital. Mittl. g. E. B. | 74.30 | 74.30 |
| | | | Mannh. Vers.-G.-A. | 738.— | 748.— |

**Bank- und Versicherungs-Aktien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Badische Bank | 134.70 | 134.70 | Oesterr. allg. Bank | 129.10 | 129.— |
| Berg u. Metallb. | 117.— | 117.— | Oest. Länderb. u. | 125.50 | 125.20 |
| Berl. Handels-Ges. | 173.50 | 174.80 | „ Kredit-Anstalt | 207.90 | 209.50 |
| Comerz. u. Disk.-B. | 114.— | 114.— | Pfälzische Bank | 101.20 | 101.20 |
| Darmstädter Bank | 130.50 | 131.— | Pfälz. Hyp.-Bank | —.— | 194.— |
| Deutsche Bank | 251.10 | 251.40 | Preuß. Hypothekenb. | 123.10 | 123.10 |
| Deutsch-Asiat. Bank | 150.50 | 150.50 | Deutsche Reichsbk. | 145.— | 144.80 |
| D. Effekten-Bank | 107.75 | 107.75 | Rhein. Kreditbank | 139.50 | 139.25 |
| Diskonto-Komm. | 188.40 | 188.90 | Rhein. Hyp.-B. M. | 193.— | 193.— |
| Dresdener Bank | 158.80 | 160.20 | Schaaffh. Bankver. | 144.20 | 144.20 |
| Frankf. Hyp.-Ban. | 210.80 | 210.80 | Südd. Bank Mhm. | 117.— | 117.50 |
| Frkf. Hyp.-Kreditv. | 168.50 | 168.50 | Wiener Bankver. | 137.— | 137.40 |
| Nationalbank | 123.50 | 124.80 | Südd. Diskont | 118.25 | 118.10 |
| | | | Bank Ottomane | 144.50 | 144.50 |

**Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Südd. Eisenb.-G. | 123.— | 123.— | Gotthardbahn | —.— | —.— |
| Hamburger Packet | 145.20 | 145.80 | Ital. Mittelmeerbahn | —.— | —.— |
| Norddeutscher Lloyd | 118.25 | 113.— | do. Meridionalbahn | 137.20 | 137.20 |
| Oest.-Ung. Staatsb. | 161.30 | 162.30 | Baltimore und Ohio | 112.75 | 111.50 |
| Oest. Südbahn Lomb. | 23.40 | 23.10 | | | |

**Aktien industrieller Unternehmungen.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bad. Zuckerfabrik | 205.— | 204.50 | Hedd. Ku. u. Südd. Kb. | 129.30 | 128.75 |
| Südd. Immobil.-Ges. | 95.10 | 94.75 | Kunstseidenfabr. Frkf. | 179.— | 177.— |
| Eichbaum Mannheim | 112.— | 105.— | Lederwerk. St. Ingbert | 76.— | 75.50 |
| Wb. Aktien-Brauerei | 135.— | 135.— | Spicharz Lederwerke | 111.— | 108.— |
| Parkakt. Zweibrücken | —.— | —.— | Ludwigsh. Walzmühle | 162.60 | 162.50 |
| Wehz. Sonne, Speyer | 90.— | 90.— | Adlerfahrradw. Kleyer | 416.75 | 425. |
| Cementwerk Heidelbg. | 146.— | 146.— | Maschinenfbr. Hilpert | 87.50 | 87.50 |
| Cementfabr. Karlstadt | 133.— | 134.— | Maschinenfb. Badenia | 203.— | 203.— |
| Badische Anilinfabrik | 482.75 | 481.50 | Dürrkopp | 430.50 | 430.50 |
| Ch. Fabrik Griesheim | 260.60 | 260.80 | Maschinenf. Gritzner | 242.— | 243.50 |
| Farbwerke Höchst | 483.— | 480.50 | Masch.- Armatf. Klein | —.— | —.— |
| Ver. chem. Fabrik Mh. | 324.— | 325.— | Pf. Nähm.- u. Fahrradf. Gebr. Kayser | 146.— | 146.— |
| Chem. Werke Albert | 488.25 | 488.25 | Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr & Co. | 19.50 | 19.50 |
| Südd. Drahtind. Mh. | 141.50 | 141.50 | | | |
| Akkumul.-Fab. Hagen | 204.— | 214.— | Schnellpressenf. Frkth. | 220.50 | 220.50 |
| Ver. Böhe, Berlin | 16.— | 15.— | Ver. deutscher Oelfabr. | 156.75 | 157.50 |
| Elektr.-Ges. Allgem. | 272.50 | 272.40 | Schuhfabr. Herz, Frkf. | 122.— | 121.50 |
| Lahmeyer | 117.25 | 117.— | Seilindustrie Wolff | 139.50 | 139.50 |
| Elektr.-Ges. Schuckert | 165.20 | 165.60 | Kammgarn Kaiserslautern | 199.— | 199.— |
| Rheinische | 132.70 | 133.— | Zellstoffabr. Waldhof | 265.20 | 262.— |
| Siemens & Halske | 248.50 | 245.50 | | | |
| Gummi Peter | 364.— | 365.— | | | |
| Weyß u. Freytag | 150.— | 149.75 | | | |

**Frankfurt a. M.**, 2. Juni. Kreditaktien 208.20, Diskonto-Commandit 188.10, Darmstädter 130.30, Dresdner Bank 159.75, Handelsgesellschaft 173.70, Deutsche Bank 251.10, Staatsbahn 161.80, Lombarden 23.05, Bochumer 236.50, Gelsenkirchen 213.—, Laurahütte 176.—, Ungarn 95.10. Tendenz: fest.

**Nachbörse.** Kreditaktien 208.—, Diskonto-Commandit 188.—, Staatsbahn 161.50, Lombarden 19.80.

* * *

# Berliner Effektenbörse.

**Berlin**, 2. Juni. (Devisennotierungen.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| kurz Holland | 169.10 | 169.10 | vista New-York | 420.50 | 420.25 |
| „ Belgien | 80.85 | 80.82 | kurz Wien | 85.02 | 85.— |
| „ London | 20.47 | 20.465 | lang Wien | —.— | —.— |
| „ Paris | —.— | 81.12 | kurz Petersburg | —.— | —.— |
| „ Italien | 80.55 | 80.60 | lang „ | —.— | —.— |
| „ Schweiz | 81.05 | 81.05 | kurz Warschau | —.— | —.— |

**Berlin**, 2. Juni. (Anfangs-Kurse.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | —.— | —.— | Laurahütte | 176.50 | 176.10 |
| Disk.-Kommandit | 188.20 | 188.40 | Phönix | 226.50 | 226.20 |
| Staatsbahn | 161.20 | 161.90 | Harpener | 199.— | 197.30 |
| Lombarden | 23.50 | 22.30 | Tend.: fest. | | |
| Bochumer | 237.10 | 236.60 | | | |

**Berlin**, 2. Juni. (Schlußkurse.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Wechsel London | 20.495 | 20.49 | Reichsbank | 144.50 | 144.10 |
| Wechsel Paris | 81.12 | 81.10 | Rhein. Kreditbank | 139.20 | 139.20 |
| 4% Reichsanl. | 102.— | 102.— | Russenbank | 161.60 | 161.— |
| 4% „ 1909 | —.— | —.— | Schaaffh. Bankv. | 143.90 | 144.20 |
| 3½% Reichsanl. | 93.— | 93.— | Südd. Disc.-G.-A. | 117.90 | 117.70 |
| 3½% „ 1909 | —.— | —.— | Staatsbahn | 161.70 | 162.— |
| 3% Reichsanleihe | 84.50 | 84.60 | Lombarden | 23.40 | 23.— |
| 4% Consols | 102.— | 102.10 | Baltimore u. Ohio | 112.60 | 111.50 |
| 4% „ 1909 | —.— | —.— | Canada Pacific | 195.90 | 195.40 |
| 3½% „ | 93.— | 93.— | Hamburg Packet | 145.10 | 145.50 |
| 3½% „ 1909 | —.— | —.— | Nordd. Lloyd | 112.60 | 113.— |
| 3% „ | 84.50 | 84.50 | Bochumer | 236.20 | 236.70 |
| 4% Bad. v. 1901 | 100.80 | —.— | Deutsch-Luxembg. | 212.70 | 212.90 |
| 4% „ „ 1908/09 | 101.50 | 101.50 | Dortmunder | 95.10 | 90.60 |
| 3½ „ conv. | —.— | —.— | Gelsenkirchner | 213.40 | 213.60 |
| 3½ „ 1902/07 | —.— | —.— | Harpener | 197.10 | 197.40 |
| 3½% Bayern | 92.— | 91.90 | Laurahütte | 176.40 | 176.10 |
| 3½% Hessen | 91.70 | 91.70 | Phönix | 226.10 | 225.90 |
| 3% Hessen | 80.70 | 80.90 | Westeregeln | 220.— | 220.— |
| 3% Sachsen | 83.60 | 83.60 | Allg. Elektr.-Ges. | 271.90 | 272.— |
| 4½ Japaner 1905 | 97.90 | 97.90 | Anilin | 480.— | 481.— |
| 4% Italiener | —.— | —.— | Anilin Treptow | 369.90 | 368.90 |
| 4% Ruß. Anl. 1902 | 92.60 | 92.70 | Brown Boveri | 203.40 | 203.70 |
| 4% Bagdadbahn | 87.50 | 87.50 | Chem. Albert | 486.60 | 486.20 |
| Oester. Kreditaktien | 208.10 | 209.20 | D. Steinzeugwerke | 242.50 | 240.20 |
| Berl. Handels-Ges. | 173.40 | 174.70 | Elberf. Farben | 490.20 | 489.— |
| Darmstädter Bank | 130.50 | 131.— | Cellulose Kostheim | 204.— | 203.70 |
| Deutsch-Asiat. Bank | 150.20 | 150.70 | Rütgerswerke | 184.50 | 187.— |
| Deutsche Bank | 251.50 | 251.50 | Tonwaren Wiesloch | 112.70 | 112.70 |
| Disc.-Kommandit | 188.30 | 188.50 | Wf. Draht. Langend. | 230.20 | 235.— |
| Dresdner Bank | 158.80 | 160.20 | Zellstoff Waldhof | 265.— | 265.— |

**Privatdiskont 3¼%.**

**W. Berlin**, 2. Juni. (Telegr.) Nachbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kredit-Aktien | 208.60 | 209.10 | Staatsbahn | 162.— | 162.— |
| Diskonto Komm. | 188.90 | 188.50 | Lombarden | 23.50 | 23.20 |

# Londoner Effektenbörse.

**London**, 2. Juni. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2½ Consols | 82 11/16 | 82 7/16 | Modderfontein | 12½ | 12½ |
| 3 Reichsanleihe | 83.— | 83.— | Premier | 8¼ | 8¼ |
| 4 Argentinier | 90½ | 90½ | Randmines | 9¾ | 9¾ |
| 4 Italiener | 103½ | 103½ | Atchison comp. | 109½ | 107¾ |
| 4 Japaner | 95¼ | 95¼ | Canadian | 201½ | 200.— |
| 3 Mexikaner | 38.— | 38.— | Baltimore | 116.— | 114.— |
| 4 Spanier | 94¼ | 94½ | Chikago Milwaukee | 141.— | 136.— |
| Ottomanbank | 18¾ | 18¾ | Denvers com. | 40½ | 39½ |
| Amalgamated | 72½ | 69¾ | Erie | 28¼ | 27.— |
| Anacondas | 8½ | 8¼ | Grand Trunk III pref. | 55½ | 53¾ |
| Rio Tinto | 72½ | 71¾ | „ „ ord. | 30½ | 30½ |
| Central Mining | 16¼ | 16¼ | Louisville | 150.— | 148½ |
| Chartered | 33½ | 33¼ | Missouri Kansas | 41¼ | 40¼ |
| De Beers | 17½ | 17½ | Ontario | 45¾ | 45¼ |
| Eastrand | 5¼ | 5¼ | Southern Pacific | 125½ | 124½ |
| Geduld | 2½ | 2½ | Union com. | 184½ | 182½ |
| Goldfields | 6¼ | 6¼ | Steels com. | 82¾ | 82½ |
| Jagersfontein | 8¼ | 8¼ | Tend.: still. | | |

# Liverpooler Börse.

**Liverpool**, 2. Juni. (Anfangskurse.)

| | 31. | | 1. | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen per Juli | 6.3⅞ | fest | 6.5¼ | träge |
| „ „ Okt. | 6.5¼ | | 6.7½ | |
| Mais per Juli | — | träge | — | träge |
| per Sept. | — | | — | |

# Wiener Börse.

**Wien**, 2. Juni. Vorm. 10 Uhr.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 662.50 | 664.— | Oest. Kronenrente | 95.20 | 95.25 |
| Länderbank | 498.70 | 498.70 | „ Papierrente | 98.05 | 98.05 |
| Wiener Bankverein | 541.— | 541.— | „ Silberrente | 98.10 | 98.10 |
| Staatsbahn | 754.— | 755.70 | Ungar. Goldrente | 113.40 | 113.40 |
| Lombarden | 117.20 | 116.— | „ Kronenrente | 92.25 | 92.25 |
| Marknoten | 117.58 | 117.58 | Alpine Montan | 725.50 | 727.50 |
| Wechsel Paris | 95.35 | 95.36 | Tend.: fest. | | |

**Wien**, 2. Juni. Nachm. 1.50 Uhr.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 664.50 | 666.50 | Buschtehrad. B. | 980.— | 980.— |
| Oesterreich-Ungarn | 1803 | 1804 | Oesterr. Papierrente | 98.05 | 98.05 |
| Bau u. Betr. A.-G. | —.— | —.— | „ Silberrente | 98.10 | 98.10 |
| Unionbank | 599.— | 603.— | „ Goldrente | 117.— | 117.— |
| Ungar. Kredit | 835.— | 838.— | Ungar. Goldrente | 113.40 | 113.45 |
| Wiener Bankverein | 541.— | 541.— | „ Kronenrente | 92.25 | 92.35 |
| Länderbank | 499.— | 500.— | Wch. Frankf. vista | 117.55 | 117.47 |
| Türk. Lose | 258.— | 258.— | „ London „ | 240.82 | 240.77 |
| Alpine | 727.— | 729.— | „ Paris „ | 95.35 | 95.35 |
| Tabakaktien | —.— | —.— | „ Amsterd. „ | 199.05 | 199.05 |
| Nordwestbahn | —.— | —.— | Napoleon | 19.11 | 19.10 |
| Holzverkohlung | —.— | 2650 | Marknoten | 117.55 | 117.55 |
| Staatsbahn | 755.20 | 755.70 | Ultimo-Noten | 117.55 | 117.55 |
| Lombarden | 116.50 | 115.70 | Tend.: fest. | | |

# Berliner Produktenbörse.

**Berlin**, 2. Juni. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark per 100 kg frei Berlin netto Kasse.

| | | 1. | 2. | | | 1. | 2. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | per Juli | 192.— | 193.75 | Mais | per Juli | —.— | —.— |
| „ | Sept. | 186.50 | 188.75 | | „ August | —.— | —.— |
| „ | Okt. | 186.50 | 189.— | | „ Sept | —.— | —.— |
| Roggen | per Juli | 143.— | 144.50 | | „ | —.— | —.— |
| „ | Sept. | 147.— | 148.50 | Rüböl | per Juni | 54.80 | 54.90 |
| „ | Okt. | —.— | —.— | | „ Okt. | 50.10 | 49.40 |
| „ | Dezbr. | —.— | —.— | | „ Dez | —.— | —.— |
| Hafer | per Juli | 144.— | 144.50 | Spiritus 70er loco | | —.— | —.— |
| „ | Sept. | 145.25 | 146.75 | Weizenmehl | | 27.25 | 27.55 |
| „ | | —.— | —.— | Roggenmehl | | 19.30 | 19.30 |

# Budapester Produktenbörse.

**Budapest**, 2. Juni. Getreidemarkt. (Telegramm.)

| | 1. per 50 kg | | | 2. per 50 kg | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen per Mai | — — | — — | stetig | — — | — — | willig |
| „ „ Okt. | 9.41 | — — | | 9.43 | — — | |
| Roggen per Mai | — — | — — | stetig | — — | — — | willig |
| „ „ Okt. | 7.29 | — — | | 7.19 | — — | |
| Hafer per Mai | — — | — — | fest | — — | — — | ruhig |
| „ „ Okt. | — — | — — | | 6.80 | — — | |
| Mais per Juli | 5.35 | — — | fest | 5.40 | — — | matt |
| „ „ August | 5.53 | — — | | 5.54 | — — | |
| Kohlraps August | 12.85 | — — | träge | 12.80 | — — | träge |

Wetter: Schön, Bewölkt.

* * *

# Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

**Telegraphische Schiffahrts-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.**

1. Juni. Dampfer Derfflinger angekommen Hongkong. D. Yorck angekommen Hongkong. D. Gneisenau angekommen Genua. D. Crefeld angekommen Pernambuco. D. Prinz Adalbert angekommen Rotterdam. D. Kleist abgefahren Bremerhaven. D. Kronprinz Wilhelm abgefahren Newyork. D. Aachen abgefahren Lissabon. D. Stambul abgefahren Konstantinopel. D. Schlesien abgefahren Vlissingen.

Mitgeteilt vom Generalvertreter Hermann Mallebrein, Mannheim, Hansa-Haus, D 1, 7/8, Telephon 180.

* * *


## Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: **Margold.** Fernsprecher: **Nr. 56 und 1687**

2. Juni 1910. **Provisionsfrei!**

| Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt: | Verkäufer % | Käufer % |
|---|---|---|
| A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H. | — | 100 |
| Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen | M. 850 | M. 870 |
| Badische Feuerversicherungs-Bank | — | M. 220 |
| Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien | 58 | — |
| „ Vorzugs-Aktien | 100 | — |
| Benz & Co., Rhein. Gasmot., Mannheim, | 140 | — |
| Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft | 66 | — |
| Bürgerbräu, Ludwigshafen | 240 | — |
| Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch | 90 | 95 |
| Daimler Motoren-Gesellschaft, Untertürkheim | — | erb. Off |
| Deutsche Südseephosphat A.-G. | 204 fr | 198 fr |
| Erste Oesterreich. Glanzstoffabriken | — | — |
| Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens | — | 106 |
| Filterfabrik Enzinger, Worms | erb Geb | — |
| Fink, Eisen- und Bronzegießerei, Mannheim | 70 | — |
| Herrenmühle vorm. Gem. Heidelberg | 101 | — |
| Herzogpark, Terrain-A.-G., München | — | 119 fr |
| Kühnle, Kopp u. Kausch, A.-G. Frankenthal | — | 89 |
| Lindes Eismaschinen | — | 129½ |
| Neckarsulmer Fahrradwerke | 140 | — |
| Pacific Phosphate Shares alte | £ 9½ | — |
| „ „ „ junge | 3¾ | — |
| Rheinau, Terrain-Gesellschaft | — | 104 fr |
| Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim | — | 141 |
| Rheinmühlenwerke, Mannheim | 140 | — |
| Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim | 108 | — |
| Schiff- u. Maschinenbau A.-G. Mannheim, Stamm. | — | 90 fr |
| Stahlwerk Mannheim | — | 118 |
| Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim | 118 | — |
| Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine | — | M. 170 |
| Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen | 114 | — |
| Unionbrauerei Karlsruhe | — | 38 fr |
| Ver. Diamantminen Lüderitzbucht | — | 140 |
| Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim | M. 580 | M. 560 |
| Waggonfabrik Rastatt | 90 | — |
| Waldhof, Bahngesellschaft | — | 100 |
| „ Immobiliengesellschaft | — | 120 fr |


# Geschäftliches.

**Lotterie.** Von den in nächster Zeit durchs Rad gehenden Ziehungen ist ganz besonders die große Münchener Geldlotterie eine sehr chancenreiche. Bei diesem originellen Ziehungsplan kann man mit 1 Los à 1 Mk. ohne jede Nachzahlung an fünf Ziehungen teilnehmen und kann mit 1 Los fünfmal gewinnen. Es werden im ganzen 18 300 nur Bargeldgewinne im Gesamtbetrage von Mk. 180 000, darunter das große Los mit 50 000 Mk. verlost. Wegen des Spielplanes verweisen wir unsere Leser auf das Inserat des Lotteriebureaus August Schmitt F 2, 1.


Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.


MARCHIVUM

## Bekanntmachung.

Die Professor Dr. August Bensbach-Stiftung dahier betr.

Aus der obigen Stiftung ist auf 24. Juli d. Js. die Summe von 260 Mk. zur Unterstützung von vier hier wohnenden, armen, unbescholtenen, zu dem Stande der Handwerker, Taglöhner oder Fabrikarbeiter gehörigen Familien in Bestreitung ihrer Wohnungsmiete zu verwenden. 81

Bewerbungen um diese Unterstützungen sind bis 15. Juni 1910 anher einzureichen.

Mannheim, 31. Mai 1910.
**Der Verwaltungsrat:**
von Hollander.
Gögke

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis des Publikums, daß ein Verzeichnis über die im Monat Mai 1910 im Bereiche der elektrischen Straßenbahn gefundenen Gegenstände im Hausflur des Straßenbahndepots, Kuitsstraße 2/12, während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgehängt ist.

Mannheim, 31. Mai 1910.
**Straßenbahnamt:**
Löwit. 95

## Grasversteigerung.

Am **Donnerstag, den 9. Juni, vormittags ½10 Uhr,** versteigern wir öffentlich und losweise auf unserem Bureau, Zimmer No. 39 im Neuen Rathause das Erträgnis an Gras aus nachbenannten städtischen Anlagen: 94

vom Rheindamm,
von der Rheingewann,
vom Hinterschläbig,
vom Schlangenwörth auf's Jahr,
vom Waldpark Neckarau auf's Jahr.

Mannheim, 1. Juni 1910.
**Städtisches Tiefbauamt:**
Stauffert.

## Grasversteigerung.

**Freitag, den 3. Juni 1910, nachmittags 3 Uhr versteigern wir das Graserträgnis pro 1910 von nachbenannten städtischen Wiesen auf Gemarkung Neckarau an Ort und Stelle.**

Zusammenkunft am Brückgießen bei der Schwetzingerlandstraße.

Zwischen der Schwetzingerlandstraße und dem Taubenwörthel, Grüb, Kiesloch, Schweinsweide, Wiesenweg und Wiesengraben, Apeltad und Klumpenloch. 75

Mannheim, 30. Mai 1910.
**Städtische Gutsverwaltung:**
Krebs.

## Zwangs-Versteigerung.

**Freitag, 3. Juni 1910 nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 51076

Möbel aller Art, div. Ausputzartikel für Damenkostüme, 1 Polierbank, Ladeneinrichtung, Kleidungsstücke, Bilder, verschiedene Klassiker, sowie anderes.

Mannheim, 2. Juni 1910.
**Koster,** Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

**Freitag, den 3. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 51077

1 Nähmaschine (neu), sowie Möbel versch. Art u. sonstig.

Mannheim, 2. Juni 1910.
**Armbruster,** Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

**Freitag, den 3. Juni 1910, vormittags 6 Uhr** werde ich in Käfertal vor dem Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6 Betten u. Möbel aller Art. 51078

Mannheim, 2. Juni 1910.
**Götz,** Gerichtsvollzieher

**Q 3, 4 — Q 3, 4**

## Große Versteigerung.

Am **Freitag, 3. Juni, nachmittags 2½ Uhr** versteigere ich in meinem Lokal Q 3, 4 im Auftrage

1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Diwan, 2 Spiegelschränke, Waschtisch, Nachttisch Schränke, Kopierpresse, Betten, Federbettung, Küchenschrank, Tische, Stühle, Kommode, Bilder, Spiegel, Werkzeug, Haus- u. Küchengeräte, Fahrräder, 1 Kassenschrank, Vorhänge, Dezimalwage u. A.

Uebernehme jeden Posten Möbel oder Waren zum Versteigern oder gegen bar. 51080

**M. Arnold, Auktionator.**
Q 3, 4 u. N 3, 11. Tel. 2266.

## Städtische Umlage.

Das zweite Viertel der städtischen Umlage für 1910 ist am 1. Juni 1910 zur Zahlung fällig geworden.

Wir ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge bei Vermeiden der persönlichen Mahnung gefälligst zu entrichten.

Mannheim, 1. Juni 1910.
**Stadtkasse:**
Röderer. 99

## Zwangs-Versteigerung.

**Freitag, den 3. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr** werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Milchwagen, 1 verstellbaren Zeichentisch (neu), 2 Pianos, ca. 70 Ltr. Wachholderschnaps, Möbel aller Art und Verschiedenes.

**Sommer,** 51075
Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

**Freitag, den 3. Juni 1910 vormittags 10 Uhr** werde ich in **Neckarau** im Pfandlokal gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5108

**Möbel und Sonstiges.**

Neckarau, 2. Juni 1910.
**Groß,** Gerichtsvollzieher.

### Unterricht

**Nachhilfestunden** für Schüler in Engl. u. Franz. ges. 31930 R 3, 2, Laden.

### Heirat

**Aeltere Witwe** ohne Anhang, protest. mit Vermögen, wünscht mit älterem Herrn, Pensionist oder kl. Rentner bekannt zu werden, zwecks Heirat. Gefl. Offerten unter Nr. 31953 an die Expedition ds. Blattes.

### Vermischtes.

**Hohes Nebeneinkommen** können sich Angehörige bess. Kreise auch Damen verschaff. durch Zuweisung von Lebens- u. Aussteuer-Vers. oder durch Empfehl. wo solche gewünscht werden. Adr. unter Nr. 31958 an die Expedition dss. Blattes.

**Schwarzwälder echte Spezialitäten**
Prima Speck zum rohessen, Geräuch. Bratwurst z. rohessen, Geräucherte Blutwurst, Geräuch. Bauernleberwurst, Geräucherte Preßwurst, " Griebenwurst, Kontrollierter Tannenhonig, " Blütenhonig, Feinstes Kirschwasser, Feinstes echtes Bauernbrot, Feinste Trinkeier (gestempelt).
**E 2. 4/5,** Marktstraße
**Im Schwarzwaldhaus.** 31966

**Nissen,**
**Kopfläuse und deren Brut** vertilgt radikal der **„Parasiten-Essenz"**, à Flasche 50 Pfg., auf der 51027
**Med.-Drog. Th. v. Eichstedt,** Kunststraße, O 4, 17. Tel. 2759.

### Geldverkehr

Zur Erweiter. einer aufblüh. klein. elektrot. Fabrik
**Kapit. u. tätig. Mitarb.**
ges. Off. unt. H. 108 F M an **Rud. Mosse, Mannheim.** 9827

**Kapitalist**
gesucht für 2. Hypothek von **Mk. 10 000** mit 1a. Bürgschaft. 31947
Offerten vom Selbstgeber erb. an **Georg Haas,** Lange-Rötterstr. 2 hier.

**20 000 Mark** Ablösung 2. Hypotheke gesucht. 31956 Selbstgeber bevorzugt. **St. 10 postl. Mannheim.**

### Ankauf.

**!Herrschaft Obacht!**
Zahle reelle hohe Preise **für getragene Kleider und Schuhe aller Art.**
Von jungen Herrschaften getr. Kleider zahle ganz besondere hohe Preise. Wegen dringendem Bedarf gefl. Bestellung erbittet. Komme pünktlich nach auswärts.
**Arn. Goldberg, T 2, 9.**

### Verkauf

In einer größeren Amtsstadt ist ein **Hut- und Pelzwaren-Geschäft,** ohne Konkurrenz am Platze und Umgegend (Umsatz 15—16 000 Mk.) **unter günstigen Bedingungen zu verkauf.** Off. u. 31939 an die Exped. ds. Bl.

# Ein technisches Vorurteil,

das jeder Begründung entbehrt, ist es, wenn die gute deutsche Lokomobile als Betriebsmaschine geringeres Ansehen genießt, als die Dampfmaschine oder die Dampfturbine. Die 6020

**Wolf'schen Patent-Heißdampf-Lokomobilen**

mit Leistungen von 10—800 PS. sind in bezug auf Dauerhaftigkeit, Zuverlässigkeit und tadellosen Gang den besten anderen Anlagen mindestens ebenbürtig, übertreffen sie aber zweifellos durch ihre überlegene Wirtschaftlichkeit.

**R. WOLF** Magdeburg-Buckau
Zweigbureau: **Stuttgart-Cannstatt,** Königstrasse 67.

## Großh. Hof- u. Nationaltheater

**Mannheim.**

Als **Volksvorstellung zum Einheitspreis** von 40 Pfg. per Platz kommt **Montag, den 6. Juni** das Lustspiel

**„Der dunkle Punkt"**

von Kadelburg und Presber

zur Aufführung.

Die auf Vorausbestellung durch Arbeitgeber u. Arbeiter-Verbände reservierten Karten werden am **Samstag, den 4. Juni, vormittags 11—1 Uhr** und **nachmittags 3—5 Uhr** an der Tageskasse II des Hoftheaters ausgegeben.

Ein kleinerer Teil der Karten zu dieser Vorstellung kommt nächsten **Montag, 6. Juni, mittags 12—1 Uhr,** an der Galeriekasse — gegenüber A 3 — zum Verkauf.

Berechtigt zu dieser Vorstellung sind Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte, deren Jahreseinkommen 1800 Mark nicht übersteigt.

Mannheim, den 2. Juni 1910.
**Hoftheater-Intendanz.**

**Kurt Schlett**
Q 1, 12 — Manufaktur- Partiewaren- Reste — Q 1, 12 8018

## Erfinder

Gute und neue Erfindungen u. Ideen etc. zwecks Ausbeutung im In- und Auslande sofort gesucht. Strengste Geheimhaltung event. gegen hohe Sicherheit.

**Bernhard Bloch**

Centrale für Erwirkung und Verwertung in- und ausländischer Patente in **Köln a. Rh.**

Hauptbureau: Venloerstraße 199. — Modellbauwerkstätte und Versuchsstation: Hohenzollernring 41.

Fernsprecher Nr. 3549. 8275

1 größerer neuer Gasherd zu verkaufen. 31927 **Mollstr. 3** parterre.

Größ. Posten gut erhalt. **Gartenstühle** preisw. zu verkaufen. Q 5, 16. 51074

**Möbel,** 2 Bettst. m. Matr., 1 Nachttisch, 1 Schreibtisch, 1 Sofa wegzugsh. bill. zu verkaufen. **Max Josefstr. 29,** 3. Stock r. 31963

Wegen Aufgabe d. groß. Wohnung verkaufe folgend. **Möbel** in best. Zustande preiswert: 2 Oelgemälde (Liebestraum und büßende Magdalena), 2 Waschk. mit Marmoraufsatz, 1 Herrenschreibt., 1 blaue Polstergarnitur, 1 Kleiderschr., 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Konsolspiegel m. Aufsatz, 1 Gobelin, 1 Tisch, 2 Ruhebett., div. Balkonmöbel, Stühle, Bilder etc. Besichtigung. **Ludwigshafen,** Heinigstr. 28, 2. Stock links. 31933

**Kinder-Sitz-Liegewagen** zu verk. U 5, 16, 3 Tr. r. 31944

Gebr. gut erhaltener **Plüschdivan** für 30 Mk. zu verk. **Gontardpl. 8,** 2 Tr. rechts. (31960)

**Nähmaschine,** Hd.-u. Fußbetr. bill. zu verk. Beilstr. 3, Hof, p. 31922

**Fahrrad** billig zu verkaufen. 31709 **Schimperstr. 19,** part.

**Exzenterstanze, Blechscheere, Schraubstöcke, Feilbänke usw.** umständehalber sofort billig zu verkaufen. Gefl. Offert. erbeten unter Nr. 31964 an die Exp d. Bl.

**Schalenwage** bereits neu, 10 Mk. **E 2. 4/5,** Marktstraße.

**Reitpferd**
zu verkaufen. 6jähriger Fuchs-Wallach (Cob-Hunter) für jedes Gewicht. Kerngesund, complett geritten. Straßenfromm. Sehr gutes Temperament. Preis 6000 Mark. 51067
**Rittmeister von Fichard, Karlsruhe.**

### Stellen finden.

Junger tüchtig. **Kontorist** mit flotter Handschrift möglichst per sofort gesucht. Off. unt. W. A. 2126 hauptpostlagernd Mannheim. 31916

**100 Mark wöchentlich** können Leute jeden Standes verdienen m. meinem neuen reellen **Massenartikel** (ohne Laden) für Stadt u. Landgebiet. Auskunft gratis. **H. F. A. Stehr, Hamburg 23a**

Ein noch schulpflichtiger **Laufjunge** gesucht. 31950 **P 4, 14.**

**Konfektion.**
Tüchtige Arbeiterin sof. nach Bad Nauheim bei hohem Lohn für Saison ges. **Bertha Meyer, Bad Nauheim, Parkstr. 26.** 9826

Tücht. bürgl. **Köchin, Zimmer-, Allein-, Haus- u. Küch.-Mädchen** werden sof. u. 15. Juni gegen hohen Lohn gesucht. **Bureau Wickenhäuser,** N 4, 1, 1 Tr. 31906

**Französisches Kinderfräulein** zu sofortigem Eintritt gesucht. 31937 Näheres E 7, 21.

**Haushälterin.**
In mutterlosen Haushalt geeignete Person bei hohem Lohn u. guter Behandl. per 1. Juli ges. Offert. unt. Nr. 31928 an die Exped. ds. Bl.

**Frau** zu kl. Kind für 2—3 Stunden nachm. gesucht. 31925 **Waldparkstr. 5 part.**

**Tüchtige Büglerin** gesucht. 31900 **U 3, 24,** IV.

**Mädchen** für nur gute Häuser sucht u. empfiehlt **Fr. Wetzler,** J 1, 2, Tel. 4811 31908

**Ein braves Mädchen** für kleinen Haushalt per 1. Juli gesucht. 31918 **Tullastraße 21, parterre.**

**Suche ein Servierfräulein** das auch etwas Hausarbeit mit verrichten hilft. 31914 F 7, 4a, 1. St., Regt. Speiseh.

### Stellen suchen.

Gelernter Schlosser, mittl. Alters, der Jahre lang sein Geschäft auf eigene Rechng. mit Erfolg betrieb, sucht **Vertrauensposten** irgend einer Art gegen mäß. Honorar. Auf Verlangen kann Kaution gestellt werd. Offert. unt. P. S. 51072 an die Exped. ds. Bl.

**Kaufmann**
22 Jahre alt, militärfrei, sucht mit Deutsch, Korrespondenz, Buchhaltung, Lohn, Kranken-, Invaliden-, Alters-Versicher. und Lohnwesen bewandert per 1. Juli dauernde Stellung. Gefl. Offert. unter Nr. 31962 an die Exped. ds. Blattes.

Braves, fleißig. **Mädchen,** 23 Jahre alt, sucht Stelle als Alleinmädchen, **Augartenstraße 71,** 2. St. r. 31985

**Braves tüchtiges Mädchen,** im Besitze eines Ehrendiploms üb. 15 J. Dienstzeit bei ein. Herrschaft, sucht sofort Stellung; am liebsten bei einzelner Dame. Es wird mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn gesehen. Gefl. Offerten unt. Nr. 31929 an die Expedition dieses Blattes.

Solid. **Mädchen** sucht Stelle in Privat oder Wirtschaft. Briefe erb. mit Lohnang. an **Luise Küsterer in Rottweil a. N.,** Hochmaienstr. 33. 31926

Erfahrene, tücht. **Krankenpflegerin** sucht Stelle, am liebsten zu einem leidenden Herrn oder Dame, Dauerpflege bevorzugt. Beste Referenzen z. Dienst. Zu erfr. F 7, 16, 2. St. 31931

### Mietgesuche.

Schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** in gutem Hause, möglichst Nähe Börse-Rheinstraße, per 1. Juli von 2 Herren gesucht. 51036 Offerten unter Nr. 51036 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein junges Ehepaar sucht zum 15. August eine 31955 **abgeschlossene Wohnung** bestehend aus **2 Zimmer** nebst **Küche** und **Zubehör.** Gefl. Offerten mit Preisangabe zu richten an **A. Hohmann, Bad Kissingen** Maxstraße 23.

Suche sofort unmöbl. Zimmer. Offerten unter Nr. 31965 an die Expedition d. Bl.

**Möbl. Zimmer** mit sep. Eingang zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 51079 an die Exp.

**Beamter** sucht **möbl. Zimmer,** möglichst mit Pens. in der Nähe des Hauptbahnhof. Offert. mit Preis-Angab. u. 31962 an die Exped. ds. Bl.

**Per 1. Oktober** werden 2—3 Zimmer und Küche nebst Stallung u. Abfüllraum zu mieten gesucht. Schwetzingerstadt bevorzugt. Gefl. Offert. unt. 51049 an die Exped. ds. Bl.

### Wirtschaften.

**Wirte-Gesuch.**
Für die Wirtschaft zum Königstuhl, Damenstraße 12 in Mannheim werden erfahrene, kautionsfähige **Zäpfler** ges. Näheres bei der Brauerei **zum Zähringer Löwen in Schwetzingen.** 51065

Für eine gutgehende Wirtschaft in der Neckarstadt wird per bald ein Mieter evtl. Käufer gesucht. Offerten unt. Nr. 51066 an die Expedit. ds. Bl.

### Läden

**Langstraße 20** (Neckarstadt), **Eckladen** mit Wohnung per sofort oder später zu verm. Näheres 3. Stock. 31938

### Werkstätte

**Werkstätte** 31971 für jedes Geschäft geeignet, mit schöner 2-Zim.-Wohnung, Küche u. Zub. p. 1. Juli z. v. Näh. Seckenheimerstr. 70, II. l.

### Magazine

**K 2. 11** Magazin, 3stöck., m. Aufzug, elekt. Licht u. Gleisanschluß an die Straße sofort oder später zu vermieten. 17731

**Magazin,** 2stöck., mit Keller, ev. mit Bureau auf 1. Okt. d. J. zu verm. Offerten u. Nr. 31704 a. d. Exped. d. Bl.

Ein 3-stöckig. **Magazin** per Monat M 30 zu verm. 18596 Näh. C 2, 10/11, 2. Etage.

### Wohnungen.

**J 7. 1** 2 Zimmer, Küche, Zub., Abschluß auf 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Näh. 1 Tr. h. 31934

**L 12. 11** 1 oder 2 leere Zimmer zu vm. Näh. part. links. 31932

**M 5, 4,** 1 Zim. u. Küche an einz. Leute zu vm. 31915

**N 3, 18** part., 4 Zim. u. K. nebst Zubeh. ab 1. Juli preisw. zu verm. Anzuseh. zwisch. 1 u. 6 Uhr. 18582 Näheres 1 Treppe hoch.

**O 7, 26, 2. u. 3. St.** elegante Wohnungen mit je 8 Zimmer und allem Zubeh. zu vermieten. Näh. Friedrich Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße 55, (Telephon 259). 18597

**T 4a. 14** 4. Stock, 2 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 31942

**U 5, 20** Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu vm. Näh. 2. Stock. 18595

**Bäckstr. 18,** 3. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Bäckstraße 20, 2 Treppen. 31941

**Luisenring 60,** 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubeh. per 1. Sept. allenfalls p. 1. Okt. zu vermieten. 18584

**Lortzingstraße 9.** 4-Zimmerwohnung mit all. Zubehör per sofort billig zu vermieten. 31924

**Heinrich Lanzstr. 19** 3-Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht etc. per 1. Juli zu vermieten. 18586

**Mittelstraße 78** 3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 18589

**Rheindammstr. 3** 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen bis 1. Juli zu verm. 31949

**Rheindammstraße 42,** 1 Zimmer u. Küche im 5. Stock per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock. 31943

**Rheindammstr. 48** 3 u. 2 Zim. u. Küche mit Balkon zu verm. Näheres part. 18591

**Rheinaustraße 6** Balkonwohnung, 4 Zimmer, Küche, Mans. und Zubehör per 1. Okt. zu verm. 18581

**Schwetzingerstr. 151** 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 31904

**Stamitzstr. 4** II., eleg. 3 Zimmer-Wohnung mit Bad billig zu verm. Näh. Schuler, Laur.-Str. 6, Tel. 926. 31961

**Thoräckerstr. 5, part., am Bismarckplatz,** 3 Zim., Küche u. Zub. an kl. Familie per 1. Juli zu verm. Näh. 4. Stock. 18585

**Gr. Wallstadtstr. 32** 1 gr. Zim., Küche m. Gas, abgeschl., per 1. Juli an kinderl. Fam. zu v. Näh. **Wetzler,** part. 31959

### Möbl. Zimmer.

**C 8, 19 (Parterre)** Sehr schön möbl. Parterrezimmer sof. zu verm. 31940

**F 4, 18,** 3 Tr. l., schön möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort zu verm. 25 M. Auf Wunsch mit Piano. 31911

**G 7, 24** 4. Stock, ein möbl. Zimmer (16 Mk.) sofort zu vermieten. 31948

**Neckarbrücke, K 1, 12** 2. Stock, gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 31957

**M 1, 2,** 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 31905

**Parkring 3,** möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2. St. 31945

**Riedfeldstraße 69,** 2 Trepp., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 18588

**Möbliertes Zimmer** (hell u. freundlich) ist mit od. ohne **Pension** an anständig. **Herrn od. Fräulein** zu vm. Näh. Restaurant G 5, 15. 51060

## Versuche dein Glück!!

**Nächster Tage große Ziehungen:**

Mittwoch, 7. Juni
**Ueberlinger Münsterbau Geldlose**
à M. 3.— 10 Lose M. 28.— solange Vorrat.
Ges.-Gew. **Mk. 155 000.—**
1. Haupttreffer: **Mk. 60 000.—**
**20 000.—**
**10 000.—**
etc. etc.
**Schmitt F 2, 1.**

Grosse **Münchener Geldlose** à Mk. 1.— 11 St. Mk. 10.—

**Ein Los zu fünf Ziehungen gültig, ohne jede Nachzahlung.**
Selbst wenn das Los in den Vorklassen gezogen ist, spielt es bei den nächsten Ziehungen noch mit. **Ein Los kann also 5 mal gewinnen.**

Es werden im Ganzen verlost **13 300 Gewinne** im Barbetrag von

**Mk. 180 000.—**
1 Gew. **50 000.—**
1 Gew. **10 000.—**

| | | |
|---|---|---|
| 4 a 5000 | = | 20000 M. |
| 1 a 3000 | = | 3000 " |
| 4 a 2000 | = | 8000 " |
| 2 a 1500 | = | 3000 " |
| 5 a 1000 | = | 5000 " |
| 8 a 500 | = | 4000 " |
| 16 a 250 | = | 4000 " |
| 10 a 200 | = | 2000 " |
| 78 a 100 | = | 7800 " |
| 80 a 50 | = | 4000 " |
| 50 a 40 | = | 2000 " |
| 160 a 30 | = | 4800 " |
| 200 a 20 | = | 4000 " |
| 480 a 10 | = | 4800 " |
| 600 a 6 | = | 3600 " |
| 800 a 5 | = | 4000 " |
| 3600 a 4 | = | 14400 " |
| 7200 a 3 | = | 21600 " |

**13 300 Gew. 180 000 M.**

Alles bar Geld ohne Abzug.
Obige Lose sind hier zu haben im
**Lotteriebüro August Schmitt F 2, 1.**
Einziges Spezialgeschäft am Platze. 5818

### Bureaux.

**N 3, 18,** 5 Parterreräume f. Bureau od. sonst. Geschäftszwecke geeign., ab 1. Juli preisw. zu verm. Anzuseh. zwischen 1 u. 6 Uhr. Näh. 1 Treppe hoch. 18583

### Schlafstellen

**K 2, 11** 4. St., bess. Schlafstelle a. ordent. Herrn oder Fräulein, auch leer zu vermieten. 31525

**S 4, 20,** 5. St., V., bessere Schlafstelle zu vm. 31936

**T 2, 16** 1. Treppe, bessere Schlafstelle an 2 Herren zu vermieten. 18195

### Mittag- u. Abendtisch

**Privat-Pension,** gut. bürg. Mittags- u. Abendtisch an bess. Herr. u. Dam. Ebendas. Zim. m. voll. Pens. **Seckenheimerstraße 10,** 3 Tr. 8066

**Damen** können an einem vorzügl. Mittag- u. Abendtisch teilnehm. Q 3, 4 1 Tr. l.

**Pension Kuhl,**
H 2, 19, 2 Treppen. Bekannt vorzügl. **Mittag- u. Abendtisch** für bessere Herren und Damen. 17155

**Wiener Küche u. südd. Kost** erhalten 4—6 Herren in Privat in separat. Zimmer, Nach Tisch Tee resp. Kaffee. 18252 O 8, 17, 1 Tr. — Tel. 4612. 18253

An gutem bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen. 18456 **Gontardstr. 20,** 3. Stock.

An gut bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** könn. noch einige **Damen u. Herren teilnehm.** U 4, 4, parterre. 21747

MARCHIVUM

**Heirat**

**Heirat.**
Witwer, 40er, sucht ein älteres Dienstmädchen oder Fräulein. Einrichtung vorhanden. Offerten unter Nr. 31910 an die Exped.

**Heirat.**
Witwer, anfangs 40er), in langjähriger, gesicherter Stellung, wünscht mit älterem Fräulein oder Witwe ohne Kinder betr. späterer Heirat in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerten beliebe man unter Nr. 50 986 an die Expedition d. Bl. abzugeben.

**Vermischtes.**

Leichte schrift. **Hausarbeit etc.** vergibt an Personen jeden St. Buchhandl. Koenig, Dresden 19. 31951

Günstige Chancen bietet Großkapitalisten die Beteiligung an einer Nahrungsmittelfabrik verbunden mit pharmazeutischen Artikeln. Große Verdienste, vollkommen risikolos! Fabrikanlage großartig, im vollen Betrieb, in bedeutender Stadt Badens; Besitzer u. Leiter ist Dr. chem. Teilhaber bevorzugt. Off. u. d. Selbstrefl. unt. Nr. 31954 General-Anzeiger Mannheim

**Für 2 Halbwaise**
Mädchen 10 J., Knabe 8 J. alt, werden gute kath. Pflegeeltern in der Oberstadt oder Lindenhof gesucht. Off. mit Preis unt. K. A. 31920 an die Expedition d. Bl.

Schreibbureau
**„Smith Premier"**
Tel. 4108. O 6, 3.
Separ. Diktierraum.

Weißnäherin nimmt noch Kunden an; auch zum Ausbessern der Wäsche. 2. Querstraße 6, Weiß, 3. St. 31902

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen.
Friedr. Burckhardts Nachf.
O 5, 8 (K. Oberholden)
Fernspr. 1391.
11814

**Marianne Sachs**
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 14
(am Weinheimer Bahnhof)
Anfertigung aller Arten
**Kostüme**
chick und elegant.
17546

**Sehr bequem**
D 3, 8, Planken
kalte und warme
**Bäder** 50497
mit Douche
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3868.

Parkettböden w. gereinigt, gewichst u. abgehobelt sowie Wichsen und Aufpolieren von Möbel. Mannsmeier, U 6, 5, Hinterhaus. 15991

**Möbel**
auf Teilzahlung
einzel. Stücke, sowie 8056 ganze Wohnungseinrichtung.
Solide Waren! Billigste Preise! Reelle Bedienung.
Möbelhaus
H. Schwalbach Söhne
C 3, 16
Oberstadt.

**Juwelier Werkstätte**
Apel, O 7, 15, Heidelbergerstr. (Laden) Lief. billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf.

**Damen** finden f. Aufnahme unt. strengst. Diskretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 11.


# Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Gegründet 1886. 8265

Emittiertes Grund-Kapital: 5 Millionen Mark.

## Rechnungs-Abschluss des am 31. Dezember 1909 abgelaufenen dreiundzwanzigsten Geschäftsjahres

### Gewinn- und Verlust-Conto.

**Einnahmen.**

| | M | Pf | M | Pf |
|---|---|---|---|---|
| Uebertrag aus dem Vorjahre | . . | . | 26 865 | 68 |
| **A. Transport-Versicherung.** | | | | |
| 1. Schaden-Reserve aus 1908 | 938 162 | 62 | | |
| 2. Prämien-Ueberträge | 565 025 | 44 | | |
| 3. Prämien pro 1909 abzüglich Rabatt und Courtage | 5 804 208 | 46 | | |
| 4. Policegebühren | 4 060 | 09 | | |
| 5. Kapitalerträge, anteilige Zinsen | 22 601 | — | 7 319 057 | 61 |
| **B. Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.** | | | | |
| 1. Schaden-Reserve aus 1908 | 576 278 | 01 | | |
| 2. Prämien-Ueberträge aus 1908 | 801 068 | 22 | | |
| 3. Prämienreserve (Deckungskapital für Renten, Prämienrückgewähr etc.) | 1 084 576 | 05 | | |
| 4. Prämien pro 1909 | 2 980 606 | 38 | | |
| 5. Policegebühren | 29 461 | 72 | | |
| 6. Vergütungen der Rückversicherer | 1 316 016 | 50 | | |
| 7. Kapitalerträge, anteilige Zinsen | 54 124 | 50 | 6 842 124 | 35 |
| **C. Glas-Versicherung.** | | | | |
| 1. Schaden-Reserve aus 1908 | 15 402 | — | | |
| 2. Prämien-Ueberträge aus 1908 | 178 656 | 08 | | |
| 3. Prämien pro 1909 | 273 843 | 29 | | |
| 4. Policegebühren | 5 357 | 19 | | |
| 5. Kapitalerträge, anteilige Zinsen | 6 922 | 25 | 474 590 | 70 |
| **D. Einbruch- und Diebstahl-Versicherung.** | | | | |
| 1. Schaden-Reserve aus 1908 | 3 851 | — | | |
| 2. Prämien-Ueberträge aus 1908 | 87 896 | 32 | | |
| 3. Prämien pro 1909 | 193 099 | 39 | | |
| 4. Policegebühren | 3 985 | 14 | | |
| 5. Kapitalerträge, anteilige Zinsen | 3 615 | 85 | 291 847 | 70 |
| **E. Feuer-Rück-Versicherung.** | | | | |
| 1. Schaden-Reserve aus 1908 | 417 817 | 03 | | |
| 2. Prämien-Ueberträge | 952 236 | 38 | | |
| 3. Prämien pro 1909 | 7 487 549 | 18 | | |
| 4. Kapitalerträge, anteilige Zinsen | 38 089 | 45 | 8 895 692 | 04 |
| **F. Sonstige Einnahmen.** | | | | |
| 1. Zinsen | 163 569 | 27 | | |
| 2. Aktien-Umschreibungsgebühren | 639 | — | | |
| 3. Kursgewinn an Effekten | 864 | — | 165 072 | 27 |
| | | | 24 015 240 | 35 |

**Ausgaben.**

| | M | Pf | M | Pf |
|---|---|---|---|---|
| **A. Transport-Versicherung.** | | | | |
| 1. Rückversicherungs-Prämien | 3 567 510 | 67 | | |
| 2. Bezahlte Schäden } abzüglich Anteil | 1 941 040 | 87 | | |
| 3. Schwebende Schäden } der | 960 829 | 28 | | |
| 4. Prämien-Ueberträge } Rückversicherer | 511 934 | 18 | | |
| 5. Agentur-Provision u. Verwaltungskosten | 421 378 | 83 | 7 402 693 | 78 |
| **B. Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.** | | | | |
| 1. Rückversicherungs-Prämien | 1 583 252 | 54 | | |
| 2. Bezahlte Schäden | 1 178 923 | 64 | | |
| 3. Schwebende Schäden | 606 420 | 23 | | |
| 4. Prämien-Ueberträge | 884 101 | 43 | | |
| 5. Prämienreserven (Deckungskapital für Renten, Prämienrückgewähr etc.) | 1 169 216 | 99 | | |
| 6. Gewinnanteile an Versicherte, Prämien-Reserveergänzung und bezahlt. Prämienrückgewährbeträge | 16 187 | 43 | | |
| 7. Agentur-Provision u. Verwaltungskosten | 1 229 446 | 48 | 6 667 548 | 84 |
| **C. Glas-Versicherung.** | | | | |
| 1. Rückversicherungs-Prämien | 53 919 | 40 | | |
| 2. Bezahlte Schäden } abzüglich Anteil | 162 309 | 68 | | |
| 3. Schwebende Schäden } der | 20 207 | — | | |
| 4. Prämien-Ueberträge } Rückversicherer | 210 606 | 40 | | |
| 5. Agentur-Provision u. Verwaltungskosten | 85 687 | 64 | 472 764 | 12 |
| **D. Einbruch- und Diebstahl-Versicherung.** | | | | |
| 1. Rückversicherungs-Prämien | 102 005 | 18 | | |
| 2. Bezahlte Schäden } abzüglich Anteil | 25 764 | 15 | | |
| 3. Schwebende Schäden } der | 10 792 | — | | |
| 4. Prämien-Ueberträge } Rückversicherer | 101 729 | 58 | | |
| 5. Agentur-Provision u. Verwaltungskosten | 48 281 | 19 | 288 522 | 10 |
| **E. Feuer-Rück-Versicherung.** | | | | |
| 1. Retrocessions-Prämien | 5 291 997 | 59 | | |
| 2. Bezahlte Schäden } abzüglich Anteil | 1 418 979 | 18 | | |
| 3. Schwebende Schäden } der | 437 486 | 39 | | |
| 4. Prämien-Ueberträge } Rückversicherer | 936 754 | 44 | | |
| 5. Provisionen u. Verwaltungskosten | 618 280 | 77 | 8 693 380 | 37 |
| **F. Sonstige Ausgaben.** | | | | |
| 1. Abschreibungen: | | | | |
| a) auf Inventar | 2 746 | 60 | | |
| b) auf Forderungen u. Aktienbesitz | 22 376 | — | | |
| 2. Verlust aus Kapitalanlagen: Buchmäßiger Kursverlust | 2 119 | 50 | | |
| 3. Verlust an fremder Valuta | 911 | 78 | | |
| 4. Spesen auf Kapitalbelegung | — | — | 28 153 | 88 |
| Ueberschuß | . . | . | 467 177 | 26 |
| | | | 24 015 240 | 35 |

### Bilanz.

**Aktiva.**

| | M | Pf | M | Pf |
|---|---|---|---|---|
| I. Wechsel der Aktionäre | | | 3 000 000 | — |
| II. Grundbesitz | | | 912 230 | 16 |
| III. Hypotheken | | | 2 499 300 | — |
| IV. Wertpapiere | | | | |
| 1. mündelsichere Wertpapiere | 3 340 244 | 20 | | |
| 2. Pfandbriefe deutscher Hypotheken-Akt.-Gesellschaft in Baden (mündelsicher) | 265 951 | 25 | | |
| 3. sonstige Wertpapiere | 50 254 | — | 3 656 449 | 45 |
| V. Darlehen auf Policen mit Prämienrückgewähr | | | 1 840 | — |
| VI. Wechsel | | | 265 006 | 62 |
| VII. Guthaben: | | | | |
| 1. bei Bankhäusern | 987 468 | 32 | | |
| 2. bei anderen Versicherungsunternehmungen und div. | 1 266 298 | 56 | 2 253 766 | 88 |
| VIII. Rückständige Zinsen (im 1910 fällige Zinsen soweit sie anteilig das Jahr 1909 treffen) | | | 24 465 | 40 |
| IX. Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten: | | | | |
| 1. aus dem Geschäftsjahre | 1 235 545 | 43 | | |
| 2. aus früheren Jahren | 2 356 | 27 | 1 237 901 | 70 |
| X. Barer Kassenbestand | | | 67 666 | 81 |
| XI. Inventar (inkl. Motorboot u. Drucksachen) | pro memo | | 1 | — |
| Gesamtbetrag | | | 15 838 587 | 53 |

**Passiva.**

| | M | Pf | M | Pf |
|---|---|---|---|---|
| I. Aktienkapital | | | 4 000 000 | — |
| II. Reservefonds (nach Zuschreibung pro 1909 Mk. 325 000.—) | | | 800 000 | — |
| III. Prämienreserven: | | | | |
| 1. Deckungskapital für laufende Renten | 906 370 | 92 | | |
| 2. Prämienrückgewährreserven | 216 659 | 95 | | |
| 3. sonstige rechnungsmäßige Reserven | 46 186 | 12 | 1 169 216 | 99 |
| IV. Prämienüberträge | | | 2 645 209 | 98 |
| V. Reserven für schwebende Versicherungsfälle (Schadenreserve) | | | 2 085 686 | 90 |
| VI. Spezialreserve (nach Zuschreibung pro 1909 Mk. 475 000.—) | | | 375 000 | — |
| VII. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen | | | 2 659 435 | 53 |
| VIII. Barkautionen: | | | — | — |
| IX. Sonstige Passiva, und zwar: | | | | |
| 1. Rückstellung behufs Schaffung eines Beamten-Witwen- und Waisen-Unterstützungsfonds (nach Zuschreibung pro 1909 M. 120 570.—) | | | 100 570 | — |
| 2. Unerhobene Dividende | | | 382 | 50 |
| 3. Im voraus eingenommene Zinsen | | | 1 274 | 95 |
| 4. Rücklage für den Neubau eines Gesellschaftshauses | | | 25 000 | — |
| 5. Conto pro Dubiosa | | | 17 742 | 54 |
| 6. Guthaben der General-Agenten bezw. Agenten | | | 41 970 | 87 |
| X. Gewinn | | | 467 177 | 26 |
| Gesamtbetrag | | | 15 838 587 | 53 |

### Verteilung des Ueberschusses nach Beschluss der General-Versammlung vom 30. Mai 1910.

| | M | Pf |
|---|---|---|
| Ueberschuß | 467 177 | 26 |
| | 467 177 | 26 |

| | M | Pf |
|---|---|---|
| 1. Zur Kapital-Reserve (§ 37 der Statuten anstatt 5% mit M. 23 358.85) | 25 000 | — |
| 2. Zur Special-Reserve | 100 000 | — |
| 3. Dividende M. 50.— = 20% pro Aktie | 200 000 | — |
| 4. Statutarische u. vertragl. Tantièmen | 45 000 | — |
| 5. Rückstellung behufs Schaffung eines Beamten-Witwen- und -Waisen-Unterstützungsfonds | 20 000 | — |
| 6. Vortrag auf neue Rechnung | 77 177 | 26 |
| | 467 177 | 26 |

**Der Aufsichtsrat:**
gez. **L. Aug. Baum,** Kommerzienrat, Vorsitzender.

**Der Vorstand:**
gez. **Oskar Sternberg,** Direktor.


**Nächste Woche!**
Ziehung garant. 11. Juni
**Offenburger**
Lose à 1 Mark
Gesamtwert:
**30000 M.**
Hauptgewinn
**6000 M.**
13 Gewinne
**9400 M.**
536 Gewinne
**14600 M.**
11 Lose 10 M., Porto und Liste 25 Pfg.
empf. Lotterie-Untern.
**J. Stürmer**
Strassburg i. Els. Langstrasse 107. 7809
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, B 4, 10, August Schmitt, F 2, 1, C. Strurs, K 1, 9,
G. Engert, Fr. Metzger, N. M. Volkahl, R. G.-Anz., A. Droesbach Nch.
J. Schrot, H. Hirsch, A. Kremer, In Heidelberg: J. F. Lang Sohn.

Jg. Frau f. Beschäftig. im **Bügeln,** bes. f. Herrenw. Offt. u. 31882 an die Expedit. d. Bl.

**Bureau-Möbel**
einzeln sowie ganze Einrichtungen 30091
(auch gebraucht).
Vorteilhaftester Bezug.
**Daniel Aberle**
G 3, 19. — Tel. 2216.

**Pianos**
erster Firmen billig bei
**Hüther, B 4, 14.**
An- und Verkauf gebr. Pianos und Stutzflügel. 27434
(Reparaturwerkstätte.)

**Trauringe**
D. R. P. — ohne Lötfuge, kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei
**C. Fesenmeyer,**
P 1, 3, Breitestraße.
Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.
1641

Hof-Kalligraph
**Gander's**
prim. Methode. Auszeichnungen.
*Montag, 6. Juni*
eröffnen wir neue Kurse.
**Herren und Damen**
erhalten in kurzer Zeit eine schöne
*Handschrift*
(M. 15.) oder Ausbildung in der
*Buchführung*
M. 12 u. 20 (ges.) **Stenografie, Maschinenschr.** je M. 10.— Tages- u. Abd.-Kurse. Prosp. gratis. Einzelunterr. Aufnahme täglich.
**Gebrüder Gander**
Mannheim
**C 1, 8, am Paradepl.**
51017

**Eisschränke**
Ia. Qualität, mit Glas u. Zink von Mk. 28.— an. 5073
**Küchenmagazin F. Weickel**
C 1, 3, Breitestrasse.

**Beamte = Angestellte**
können **unter strengster Diskretion** ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Stores, Bettvorlagen, Tischdecken, Diwandecken, Schlafdecken, Fellen, Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken, Linoleum- und Linoleum-Teppiche etc. von einem **Spezial-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft)** Mannheim's unter bequemen Zahlungsbedingungen **ohne** Preisaufschlag erhalten.
Offerten unter **Nr. 11633** an die Expedition des Mannheimer General-Anzeigers, E 6.

**Ambulatorium**
für Herz- u. Nervenkrankheiten
Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes, (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeschwüre etc.
Nähere Auskunft erteilt: 684
**Direktor Hch. Schäfer**
Lichtheil-Institut „Elektron" N 3, 1
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann".
Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr nachmittags 2—5 Uhr, Sonntags 8—12 Uhr. Telephon 4320.

**Brillantenkäufe!**
hochmoderne feine Juwelen, Ringe, Broschen, Anhänger, Ankauf, Tausch, Verkauf. 30490
**R. Apel,** O 7, 15 (Laden) Juwelierwerkstätten, Heidelbergerstr. nächst dem Wasserturm. 30546

**Alex. Todorowitsch**
Gravier- u. Prägeanstalt
E 3, 14 Mannheim E 3, 14
Tür- und Firmenschilder.
Stempel und Emailschilder.

Grosse Auswahl in (1121)
feinen Brief-Papieren.
Selbstanfertigung von
Papier-Prägearbeiten
in feinster Ausführung billigst

Für Plätterinnen und Hausfrauen!
**Holste's Bielefelder Glanz-Stärke**
ist die beste
Größte Reinheit und Ergiebigkeit.
Ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch.
Ergiebt bei leichter Handhabung die prachtvollste Plättwäsche.
Pakete von 1/4 Kilo, 1/2 Kilo u. 2 1/2 Kilo.
Verlangen Sie ausdrücklich
**Holste's Stärke**
und weisen Sie Nachahmungen stets zurück.
Zu haben in den meisten Geschäften.
1011
Vertreter: Rudolf Kaiser, Mannheim, L 12, 12. Telephon 1408.

**Ein Dreirad**
in guter Beschaffenheit, geeignet für **älteren Herrn,** der nicht Zweirad fahren kann und will, oder für **Handbriefträger** m. Paketbestellung, **Handboten,** ferner für Marktbeförderung in d. Stadt, **Bäcker** u. **Metzger** zur Kundschaftsbedienung etc. billigst zu verkaufen bei
8274 **C. Walter, Heidelberg,** Anlage 18.


MARCHIVUM